



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

218 (11.8.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49057)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter
Nr. 2388.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Bög.

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller.

für den Interimistheil:

Karl Apfel.

Notationsdruck und Verlag von

Dr. H. Haas'schen Buch-

drucker.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospital.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

ersch. wöchentlich sieben Mal.

Nr. 218. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 11. August 1891.

* Die päpstlichen Beziehungen zu Frankreich

sind in ein Stadium besonderer Herzlichkeit getreten; die vatikanischen Blätter nennen Frankreich wieder die „älteste Tochter der Kirche.“ Diese Annäherung des Papstes an das republikanische Frankreich herbeigeführt zu haben, darf sich der seit Jahresfrist vielgenannte Cardinal Lavignerie als sein ganz besonderes „Verdienst“ anrechnen. Seine Rundgebungen zu Gunsten der Republik, die Beflaggung seines Palais am Tage des Bastillensturmes, seine die Marsellaise spielenden weißen Väter, eine ganze Reihe von Demonstrationen zu Gunsten der republikanischen Idee haben diesen Kirchenfürsten rasch zu einem wichtigen Factor in Frankreich gemacht, mit welchem man auch im Vatican zu rechnen beginnt. Die französische Regierung und republikanische Partei erwarten von ihm, daß durch sein Auftreten der republikanische Gedanke in clerikalen Kreisen, unter dem Landvolke wie unter dem monarchistischen Adel feste Wurzeln schlagen werde, mindestens die monarchistische Opposition in Zukunft geschwächt und zerplittert auftreten müsse. Lavignerie war der Erste, der mit dem Hinweis auf die Vereinigten Staaten, wo sich die katholische Kirche sehr wohl befindet, dem Papstthum den Wind gab, sich von den traurigen Schicksalen der Monarchie und ihren Prätexten loszusagen, und Papst Leo hat diesen Wind verstanden und den Jahrhundert alten Verbindungs-Traditionen von Kirche und Monarchie entsagt, sich der Republik genähert. Zwanzig Jahre hindurch hat die Kirche in Frankreich der Republik feindlich gegenübergestanden, aber die national gesinnte niedere Geistlichkeit konnte sich schließlich dem Einflusse der herrschenden Ideen nicht mehr entziehen, und die Schwenkung des katholischen Clerus unter Führung Lavignerie's ist wohl noch keine allgemeine, immerhin aber sichtbar; sie kommt der Republik wie der Kirche gleich zu Gute. Am meisten aber gewann Lavignerie: sein Ansehen stieg im Vatican wie im französischen Volke.

Frankreich ist jetzt in der Laune, gegen die Tripel-Allianz zu demonstrieren, es ist seiner Isolierung überdrüssig, es will zeigen, daß es keineswegs verlassen ist, daß ihm Verbindungen zu Gebote stehen, es stellt der Tripelallianz den sonderbaren Dreieck - Frankreich, Rußland und Papstthum - entgegen. Eine Gleichheit der Interessen, der Ziele, der Machtmittel fehlt diesem Dreieck. Um Italien zu brüskiren, droht man in Paris mit einer Allianz mit dem Papste, stellt man sich, als ob man Leo XIII. die weltliche Herrschaft zurückgeben könnte. Cardinal Lavignerie empfängt mit naiver Aufrichtigkeit, daß er die Kirche in Afrika vollständig in den Dienst Frankreichs gestellt hat. Danach haben die von ihm begründeten „bewaffneten afrikanischen Brüder“ die Aufgabe, für Frankreichs Macht und Herrschaft in Afrika zu kämpfen, weshalb Lavignerie sich an die Mißthätigkeit Frankreichs wendet. Lavignerie und seine Mönchscolaten arbeiten nicht bloß gegen die menschenunwürdigen Sklavenjagden der Araber; die Frères du Sahara sollen Frankreichs Herrschaft in Afrika sichern und Eroberungen machen. In der reichen und schönen Dase Viktra erhebt sich das Stammeshaus der „Brüder“, Mönche, die in Tornister, Helm und mit Säbel und Gewehr anrücken, unter einer Fahne mit dem Madonnenbilde und der Inschrift: „Sauvez la France!“ Und doch, wer greift Frankreich an? Es ist eine gar merkwürdige Zeit in und eine gar merkwürdige Stimmung über Frankreich gekommen. Frankreich, das sich als das Land der Freiheit feiern läßt, den Heroen der geistigen und politischen Revolution Denkmale errichtet, allirt sich mit dem Papstthum und bejubelt den russischen Despotismus, dessen Gewaltthätigkeit die Welt mit Entsetzen erfüllt; Frankreich, die „erleuchtete“ Republik, deren Vertreter in Brüssel die schönsten Reden gegen den grausamen Sklavenhandel gehalten, hat bis in diesen Monat hinein sich allen internationalen Maßnahmen zur Verhinderung des Transports von Sklaven zur See zu entziehen gewußt und das schöne Werk der Brüsseler Anti-Sklaverei-Conferenz behindert. Man hat in Paris nur noch Augen und Ohren für politische Erscheinungen, die der „Revanche“ vorarbeiten. Gewiß gibt es in Frankreich Millionen Menschen, die wenig erbaut sein mögen von dem Weltkrieg der französischen Staatsmänner vor Rußland, gewiß gibt es Viele, denen der wachsende Einfluß des Vatican's Sorge bereitet, sie werden aber überstimmt, überschrien und in den Hintergrund gedrängt, von der jubelnden Masse revanchelustiger Gassenhelden, deren vaterländischen Gefühle durch die letzten Ereignisse überreigt worden sind. Zu diesen

bemerkenswerthen Ereignissen gehört die plötzliche Wärme in den päpstlichen Beziehungen zu Frankreich!

* Zur Wahlbewegung in Baden.

Man darf begierig sein, wie es den Deutschfreisinnigen im Landbezirk Karlsruhe ergehen wird. Sie haben dort den Reichstagsabgeordneten Markus Pflüger von Lörrach aufgestellt. Der Bezirk hat aber immer nur zwischen Nationalliberalen und Conservativen gewechselt; nur der linksstehende Commercienrath K. A. Schneider war vielleicht etwas deutschfreisinnig angehaucht. wurde aber lt. „Straßb. Post.“ unter ganz besonderen Verhältnissen gewählt, als die Durchführung der Spöck-Durmerheimer Dampfstraßenbahn in Frage stand. Die weit etwanige socialistische Stimmen dort für den demokratisch-deutschfreisinnigen Candidaten in das Feld rücken, muß sich erst noch zeigen. Schon die Wahlmännerwahl wird darüber ziemlich endgiltigen Aufschluß geben. Von den Socialisten und ihrer Landtagswahlbewegung hört man im Ganzen wenig. Doch steht fest, daß sie mit ganz besonderen Absichten und in starker Gliederung auftreten werden und zum ersten Male ihre ganze Kraft auch für die Landtagswahlen in die Waagschale werfen wollen. — In unserem Oberlande machen Antifeminitismus und deutsch-socialer Vereinigung Versuche, sich Geltung zu verschaffen. Nicht uninteressant ist die an sich wahrscheinlichste Meldung, daß die Deutschsocialen im Bezirk Mühlheim keinesfalls für den deutschfreisinnigen Bewerber stimmen wollen, sondern im Zweifel für den Liberalen, weil sie bei dem letzteren die Interessen der Landwirtschaft für wesentlich besser gewahrt erachten. Gleichzeitig wird auch eine verstärkte socialistische Bewegung aus verschiedenen ländlichen Wahlbezirken gemeldet. Auch die ultramontane Bewegung setzt die Gründung von sog. Volksvereinen energisch fort und es ist, wie der „Schw. M.“ betont, deren Bedeutung für die Wahlen, ähnlich wie jene der Wahl- und Prekvereine nicht zu unterschätzen. Auch diejenigen Vereine, die ein politisches Programm nicht auf ihre Fahne setzen, wie der mittelbad. Bauernverein, bilden doch thatsächlich eine Sammlung der ultramontanen Wähler und damit eine Verstärkung der konfessionellen Wahlaufstellung.

Aus Sinsheim wird berichtet: Troßdem das gute Erntewetter viele Urwähler des 51. Wahlbezirks abgehalten hat, an der am Samstag Nachmittag im „Löwen“ dahier stattgehabten Wahlbesprechung theilzunehmen, war dieselbe doch zahlreich besucht. Bekanntlich hat Herr Gemeinderath Philipp Schweinfurth dahier sich auf vielseitiges Ansuchen bereit erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wahl in den Landtag anzunehmen. Diese Zusage hat derselbe, nachdem in der Versammlung die Candidatur des Herrn Schweinfurth in bestimmter präzisierter Form verhandelt worden war, den erschienenen Urwählern gegenüber bekräftigt. Später verbreitete er sich, dem „Landboten“ zufolge, in einer kurzgefaßten Programmrede über seine Stellungnahme zu einigen den nächsten Landtag voraussichtlich beschäftigenden wichtigen Gesetzesvorlagen; insbesondere stellte er bei einer etwa auf ihn fallenden Wahl die wärmste Vertretung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Interessen, namentlich auch die energische Bekämpfung des Hausierhandels in Aussicht. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen und in das auf den Candidaten ausgebrachte Hoch kräftig eingestimmt. Die sehr lebhaft geführte Debatte hielt sich durchaus auf sachlichem Boden und verließ in würdiger Weise. Ein am Schlusse von Herrn Stadtschreiber Lutz auf den Großherzog ausgebrachtes Hoch fand in der Versammlung begeistertes Echo.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. August. Bern.

Gegenüber den neuerdings in der französischen Presse aufgetauchten beunruhigenden Meldungen über die angeblich schwere Erkrankung des Kaisers, wird von gutunterrichteter Seite versichert, daß das Befinden des Kaisers durchaus ein günstiges ist und nicht zu den geringsten Besorgnissen Veranlassung gibt. Der Kaiser bleibt lediglich aus Bequemlichkeitsrücksichten an Bord der Yacht „Hohenzollern“, weil er in den nächsten Tagen hofft, mit dieser seiner Yacht eine Reihe von Seeausflügen unternehmen zu können. Die Verletzung des Knies erheischt, wie jede derartige Verletzung, die thumlichste Vorsicht; doch kann der Kaiser sich bereits ganz

gut auf dem verletzten Beine bewegen. Es unterliegt, wie mitgeteilt wird, keinem Zweifel, daß in aller nächster Zeit jede ärztliche Maßregel wegfallen kann. (Im Zusammenhange mit dieser Meldung steht die folgende Pariser Nachricht: Seit die Mittheilung eingetroffen ist, daß Kaiser Wilhelm die Yacht „Hohenzollern“ vorläufig nicht verlassen werde, wird in Paris die beunruhigendsten Gerüchte verbreitet und leider auch geglaubt. Namentlich folgert man aus der angeblichen Reise des Professors v. Bergmann nach Kiel, daß es mit dem Befinden des Kaisers sehr schlecht stehen müsse. „Figaro“ läßt sich aus London melden, die Königin Victoria habe einen ihrer Leibärzte nach Kiel gesandt.)

Gestern Abend sollten die Münchner Sozialisten ihren Vertreter zum Brüsseler Sozialistenkongreß wählen; damit wäre diese Wahl für Deutschland so ziemlich abgeschlossen. Im Ganzen werden etwa zwei Duzend deutsche Sozialisten an dem Kongresse theilnehmen, darunter zwei Damen (Fräulein Baber für Berlin, Frau Jhrer für die märkischen Textilarbeiter.) Von deutschen Reichstagsabgeordneten erscheinen Vebel, Liebknecht und Singer als offizielle Vertreter der deutschen Sozialdemokratie; ferner als Deputirte für einzelne Bezirke die Herren Stadthagen, Brühns, Harm, Wurm, Meister, Schwarz, Dreesbach und Ulrich. Aus Bayern ist entsendet bisher der fürther Journalist Segitz. Die Aufgaben des Brüsseler Kongresses haben wir bereits mitgeteilt, doch scheinen sich die Sitzungen nicht auf das offizielle Programm beschränken zu sollen. Vor Allem dürfte die „Affaire Vollmar“ einen Beratungsgegenstand bilden. Das bestatigt wenigstens der „Vorwärts“, indem er schreibt: „Daß die Affaire Vollmar in Brüssel zur Sprache kommen wird, ist möglich, allein einen Gegenstand der Beschlußfassung wird sie unter keinen Umständen bilden und zwar aus den von uns wiederholt angegebenen Gründen. Es kommen ja vielleicht Leute nach Brüssel, die es anders beabsichtigen, sie werden jedoch in verschwindender Minderheit sein — qualitativ wie quantitativ.“ — Ist der „Vorwärts“ seiner Sache so sicher? — Noch eine andere interessante Frage wird den Kongreß vielleicht beschäftigen: die Sozialdemokraten von Frankfurt a. M. haben ihren Delegirten zum Brüsseler Kongreß, Bildhauer Fischer, beauftragt, dahin zu wirken, daß der Kongreß zu der Frage Stellung nehme, wie sich die Sozialisten im Falle eines Krieges verhalten sollten.

Riga's Bureau veröffentlicht einen Rechenschaftsbericht des zurückgetretenen dänischen Kultusministers Scavenius. Der Minister sieht in den neuen Vertheidigungsmahregeln eine Nothwendigkeit und Pflicht der Regierung, um die Selbstständigkeit des Landes zu wahren, ohne Renanzgedanken, was eine Lächerlichkeit gegenüber dem mächtigen Deutschland wäre. Er protestirt gegen die Behauptung, daß sein Rücktritt durch französische Sympathieen veranlaßt worden sei. Er bewundert zwar die weitreichende Bedeutung Frankreichs auf geistigem Gebiete, werde aber nicht mit Frankreich auf Abenteuer gehen, selbst wenn es von Rußland unterstützt würde. Er sehe in der entente cordiale beider Länder die vielleicht beste Garantie des Friedens. Er spreche sich zu Gunsten eines Vertheidigungsbündnisses mit Schweden und Norwegen aus, da sonst die nördlichen Reiche jedes für sich ihre Selbstständigkeit nicht behaupten könnten. Der Kampf für die Religion und gegen den literarischen Radikalismus dürste wesentlich nur mit den Waffen des Geistes geführt werden.

In Bulgarien soll wieder „etwas“ vorbereitet werden. Nach einer „Times“-Meldung aus Tinnowa erhielt Stambulow aus Odessa einen von Jankow, Rigow, Benberow und zwei Anderen unterzeichneten Brief, worin die bulgarische Groß-Sobranje zur Wahl eines Rußland genehmen Fürsten einzuberufen aufgefordert wird. Im Weigerungsfalle würden alle Mittel zur Herbeiführung von Stambulow's Sturze als gesetzlich betrachtet werden. Es ist nur zu wahrscheinlich, daß sich Fürst Ferdinand und Stambulow durch Drohungen auch jetzt nicht werden einschüchtern lassen, obgleich sich die Aufwiegler der Protection einflußreicher russischer Kreise erfreuen.

England, Frankreich und Deutschland berathen gegenwärtig über Maßnahmen, welche den Christenverfolgungen

In China ein Ende bereiten sollen. Zwar hat der Kaiser von China einen Erlass veröffentlicht, worin er die Unterjochung der blutigen Verfolgungen und die Festsetzung der Entschädigungen den Bischofen der Provinzen und den betreffenden Ortsbehörden überläßt, doch ist das für die Bedürfnisse der Sachlage durchaus unzureichend. Die Ortsbehörden sind Richter und Verklagte in derselben Person; sie haben den Ausschreitungen unthätig zugehört, vielleicht sogar dieselben ermutigt und daran theilgenommen, und wenn sie Entschädigungen zuerkennen sollten, so geht das unmittelbar aus ihrem eigenen Säckel. Die Londoner Chinesische Gesandtschaft, welche die Lage zu übersehen im Stande ist, hat die Unzulänglichkeit der Maßregel erkannt und drängt auf schneidigeres Vorgehen. Ihrer Ansicht nach kann nur ein unmittelbarer kaiserlicher Reichsausschuß die Sache zum Austrage bringen. Derselben hätten die höchsten Reichsbeamten anzugehört, und zwar seien sie von allen verfügbaren Chinesischen Kriegsschiffen zu unterstützen, die sich im Yangtse Kiang vor den Vertragshäfen zu versammeln hätten. Die Gesandten der auswärtigen Mächte würden sich dann vorläufig mit der Rolle von wachsamem Zuschauer zu begnügen haben und erst dann eingreifen, wenn sich das Gewicht der Reichscommission als unwirksam erwies. Es ist Aussicht vorhanden, daß dieser Vorschlag sowohl in Peking als bei den Mächten Gehör findet.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. August 1891.

* Das städtische Arbeitsprogramm.

In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses verlas bekanntlich vor Eintritt in die Tagesordnung Herr Oberbürgermeister Woll eine Erklärung des Stadtraths betreffs der vom Stadtverordneten-Vorstand anlässlich der letzten Budgetberatung verlangten Aufstellung der in der nächsten Zeit von der Stadt auszuführenden Arbeiten und Anlagen. Einem aus der Mitte des Bürgerausschusses gedungenen Wunsche Folge leistend, ist diese Erklärung vom Stadtrath durch Druck vervielfältigt und den Stadtverordneten zugesendet worden. Da diese Erklärung jedoch für die gesamte Bürgerschaft von großem Interesse ist, halten wir uns für verpflichtet, dieselbe durch Abdruck in unserem Blatte zur weiteren Kenntniß zu bringen. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

In einer der letzten Sitzungen des Verehrlichen Bürgerausschusses wurde der Wunsch ausgesprochen, bei den vielfachen und umfassenden Anforderungen an die, für die nächsten Jahre in Aussicht zu nehmenden Neubauten und sonstigen Anlagen eine allgemein gehaltene Uebersicht über das einzuwirken ins Auge zu fassende mitgetheilt zu erhalten. Da eine solche allgemein gehaltene Uebersicht über die für eine nächste Zeit ins Auge zu fassenden Unternehmungen und die dafür vorzusehenden bedeutenden Mittel für die Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums allerdings von großem Interesse ist, so sind wir bereit, diesen Wunsch in nachstehendem zu erfüllen.

Bei indeß unserer Ansicht nach die Zusammenstellung der in nächster Aussicht stehenden Unternehmungen nicht gerade ganz besonders, wenigstens nicht so sehr eilt, um nicht auch erst nach einigen Monaten, welcher Zwischenraum dann eine spezillere und übersichtlichere Einteilung der fraglichen Unternehmungen ermdlichlich haben würde, und dann außerdem nach einer vorhergegangenen eingehenden Weisprechung mit dem, zur Zeit nicht vollständig hier anwesenden Stadtverordneten-Vorstande hätte zu Ihrer Kenntniß gebracht werden können, so hatten wir beabsichtigt, die Ihnen zu erhaltenden Mittheilungen erst nach der erwähnten Beratung mit dem Stadtverordneten-Vorstande an Sie gelangen zu lassen.

Da Sie aber auf eine möglichst rasche Kenntniß der Ihnen zuerlassenen Zusammenstellung besonderen Werth zu legen scheinen, so wollen wir jetzt die mittlerweile zusammengestellte Uebersicht durch deren Vortrage hiermit zur Kenntniß bringen. Die Ihnen zu verlesenden Neubauten und sonstigen Anlagen, welche zum Theile Gegenstände umfassen, die bereits von Ihnen beschlossen und in Ausführung befindlich, aber noch nicht vollendet, dann aber zu einem weiteren und größeren Theile auch als erst im Laufe der nächsten Jahre beginnend in Aussicht zu nehmen sind, werden nun allerdings sehr erhebliche Mittel in Anspruch nehmen. Es ist dabei aber wohl zu berücksichtigen, daß ein großer Theil dieser vorgesehene Anlagen nach Herstellung derselben als durchaus rentabel zu bezeichnen ist. So werden zum Beispiel insbesondere die in

dem Bergschiffe enthaltenen, entweder neu zu schaffenden, oder bereits im Bau begriffenen Straßen nach zwei Richtungen als sehr gute, ja vortheilhafte Anlagen zu bezeichnen sein. Einmal werden die, für diese zu verwendenden Kapitalien nicht allein sofort beim Beginn der Herstellung der Straßen auf die an dieselben angrenzenden Grundstücke vertheilt, und durch Eintrag in das Grundbuch für die Rückzahlung gesichert und zahlfällig sein, sobald Gebäude auf den Grundstücken aufgeführt werden. Dann aber ist auch noch ganz besonders darauf hinzuweisen, daß, da der angrenzende Grund und Boden zu einem großen Theile städtisches Eigenthum ist, durch diese Straßen sehr viel verkäufliches Baugelände von großem Werthe neu erschlossen werden wird.

Selbstverständlich werden jedoch die für Straßenbauten aufzubringenden Gelder je nach der rascheren oder langsameren ferneren Entwicklung der Stadt früher oder erst später in die Stadtkasse zurückfließen. Bevor wir nun nach Voraussendung dieser allgemeinen Gesichtspunkte zu der Uebersicht derjenigen Bauten und Anlagen übergehen, welche uns hier zu beschäftigen haben, und welche wir, wie gesagt, folgen wird, in vier verschiedenen Gruppen einteilen werden, wollen wir zur besseren Auseinandersetzung und richtigeren Beurtheilung der hier anzuführenden gesamten Anlagen noch voraussenden, daß unter der Darstellung der verschiedenen Rubriken sich die Summe befindet von 3,187,000 M. für diejenigen Posten, welche von den, bisher von verehrlichem Bürgerausschuße bereits genehmigten Bauten und Anlagen noch nicht vorausgibt, weil diese letztere noch in der Ausführung begriffen sind und daher noch nicht vollendet sind.

Die jetzt ohne Unterbrechung insgesamt zu verzeichnen, theils bereits im Bau begriffenen, theils für eine nähere Zeit in Aussicht zu nehmenden Ausführungen stellen wir in den einzelnen Rubriken nur summarisch ein, was natürlich nicht allein vollkommen genügt, sondern auch nur um beizuwilligen so erscheinen kann, weil wir ja nicht ein eigentliches Bauprogramm vorlegen wollen, sondern nur eine Uebersicht von dem zu geben beabsichtigen, was für die nächste Zeit in Aussicht steht, aber begrifflicherweise noch mannigfacher Veränderungen unterworfen bleiben wird.

Wir gehen nun zu dieser Zusammenstellung über wie folgt:

I. Für Verwaltungs-, Schul- und sanitäre Zwecke, sowie für Kanäle, Verkehrserschwerungen, Verschönerungen u. s. w.

Unter diesen, insgesamt 29 Positionen umfassenden Arbeiten wollen wir nur einige wenige bedeutendere hervorheben wie: Neubau der Realschule, einer Volksschule in der Reformvorstadt, einer höheren Mädchenschule, Erweiterung der Volksschule in L 1, — Erweiterung des Allgemeinen Krankenhauses, — Fußgängersteig über den Redar, Ausbesserung des Schloßhofes, Parkanlagen, — Brausebad, — Kanäle im Innern der Stadt, der Seidenweber Straße, auf dem Lindenhof, dem Jungbühler, der Kösterthaler Straße, in der Redarvorstadt, — dann Neu- und Umpflasterung der Straßen, — und die Ihnen heute unterbreitete Vorlage für den Umbau des Theaters u. s. w. Diefür ist ein Aufwand in Aussicht genommen von insgesamt 5,702,000 M.

II. Anlagen, von welchen eine Rentabilität erwartet werden darf.

Ausbau des Viehhofes, Neubau eines Schlachthofes, Wasserhochbehälter am Rennershof, — zusammen 1,404,000.—

III. Anlage von Straßen, deren Kosten ganz oder theilweise wieder zurückerstattet werden.

Unter dieser Rubrik sind insgesamt 13 Positionen ins Auge gefaßt, mit einem voranschlagsmäßigen Aufwande von: 2,045,000.— Nach einem gleichem Vorausschlage werden in kürzerer oder längerer Frist die zurückerstattenden Ausgaben sich belaufen auf 1,735,000.— so daß die der Stadt verbleibenden Kosten sich reduzieren werden auf 310,000.— Für kürzere oder längere Zeit werden natürlich die Zinsen und Amortisation der Verwendungen zu Lasten der Stadt verbleiben, was wir lediglich hier bemerken wollen, nur damit es nicht unangenehm bleibt.

IV. Anlagen, durch welche Baupläze u. s. w. erschlossen werden.

Neues Kasernement, Erweiterung des Kojalenstades, der Schloßgremien u. s. w., sowie Auffüllung des östlichen Stadtheiles (am Wasserthurm) und dessen Kanalisation, im Vorausschlage von 1,790,000.— die dagegen zu gewinnenden Baupläze dürften nach möglichst vorsichtiger Veranschlagung einen Werth repräsentiren von 3,128,000.— so daß hieraus ein Ueberschuß zu Gunsten der Stadt sich ergeben könnte von ca. 1,338,000.—

Fassen wir nun die unter obigen 4 Rubriken angeführten Zahlen zusammen, so führen solche zu folgendem Ergebnisse:

I. für nicht direkt rentable Anlagen 5,702,000.—
II. für rentable Anlagen 1,404,000.—
III. für Straßen mit theilweisem Rück-
ertrag 2,045,000.—

IV. für Anlagen zur Erschließung von Baugelände 1,790,000.—
10,941,000.—

In Ausgabe würden erscheinen 10,941,000.—
Davon sind heute schon gedeckt:
durch noch rückständige Einnahmen aus unserem vorjährigen Anleihen und dem, aus der jüngsten Rate dieser Einnahmen entsprechenden Guthaben bei der Bad. Bank 2,390,000.—
Es verbleiben somit 8,551,000.—
Und es sind alsdann zu Gunsten der noch zu bedeckenden Ausgaben weiter in's Auge zu fassen die früher oder später unter:

III. für Rückvergütung von Straßenkosten 1,735,000.—
und IV. Erschließung von Baupläzen 3,128,000.—
in Einnahme zu erwartenden 4,863,000.—
so daß hiernach für eine geraume Zeit als eigentliche Belastung der Stadt vorauszu-
gehen sein dürfte die Summe von netto 3,688,000.—

Wenn nun freilich sämtliche hier zu Grunde gelegten Bauten rascher, wie angenommen, zur Ausführung kommen sollten, so müßte zu solchem Zwecke die weiter oben erwähnte höhere Summe von M. 8,551,000 nach und nach aufzubringen, zu verzinsen und zu amortisiren sein, bis die zurück-zuerziehenden Straßenkosten und die Erträge aus erschlossenen Baupläzen einbezahlt werden. Dagegen ist hierbei auch nicht zu übersehen, daß bis zur vollständigen Ausführung aller der einzuweisen als neu herzustellenden vorgesehene Straßen auch noch eine längere Zeit vorübergehen und mittlerweile manche Summe von bis dahin fällig werdenden älteren Straßenkosten eingehen wird, welche Gebäude diejenigen Straßen betreffen, die bereits dem Besetze übergeben sind.

Zum Schluß dieser Auseinandersetzung wollen wir nun noch kurz darauf hinweisen, daß mit der hier vorliegenden Uebersicht natürlich auch nicht die geringste Verbindlichkeit übernommen werden kann und soll, weder alles oder auch nur einen näher zu bezeichnenden Theil, noch weniger aber eine irgend wahrscheinliche Reihenfolge der eventuellen Anlagen jetzt schon vorschlagen zu können, welche als in einer kürzeren oder längeren Zeit in Ausführung vorzugehen sein dürften.

Ingleich glauben wir schließlich auch noch kurz wiederholen zu sollen, daß diese ganze Mittheilung allein den Zweck hat, Sie über alle diejenigen Arbeiten zu orientiren, welche über kurz oder lang in Frage kommen dürften, und daß schon diese ganz allgemeine Art der gegenwärtigen Mittheilung natürlich auch jede Antragstellung und eine daran sich etwa anreihende Diskussion ausschließt.

* Die städtische Armen- und Krankenkommision

hat nunmehr den gedruckten Bericht über die Thätigkeit der städtischen Armenanstalt und der städtischen Krankenkommision im Jahre 1890 herausgegeben. Die wichtigsten Daten und Zahlen dieses umfangreichen nicht weniger als 37 gedruckte Quartseiten umfassenden Berichtes sind folgende:

I. Armenanstalt:

Von dem hiesigen Armenkontrollleur Ehrbrecht wurden 1062 und vom Armenkontrollleur Seeger 1056 Gebildungen vorgenommen. Für jede um Unterstützung nachsuchende Person wurde eine Bählkarte ausgefüllt. Im Jahre 1890 wurden 2108 Bählkarten ausgefüllt und zwar für 1233 männliche und für 875 weibliche Personen, somit insgesamt für 2108 Köpfe.

Mitunterstützt wurden 2297 Personen. Von obigen 2108 Personen waren: hier unterstützungsberechtigt 1580, auswärts unterstützungsberechtigt 216, landesam 170, Bayern 60, Groß-Postinger 5, Reichs-Ausländer 34 und Unterstützungswohnort bestritten oder nicht ermittelt 5. Die fünf Hauptursachen der Unterstützungsbedürftigkeit waren Tod des Ernährers, Krankheit, Altersschwäche, große Kinderzahl und Verheirathung. Vermögenamt wurden im Jahre 1890 insgesamt M. 276,900.72, worunter sich aus Zahlungen und Vermögenamt M. 4439.18 und als städtischer Zuschuß M. 207,500 befinden.

Der Gehalt der Stadt betrug im Jahre 1886: 210,100 M., 1887: 219,500 M., 1888: 223,000 M. und 1889: 219,500 M.

Wie diese Zahlen beweisen, haben die Bedürfnisse für das Armenwesen in den letzten Jahren trotz der fast zunehmenden Bevölkerung nicht zugenommen, was hauptsächlich dem Einfluß, welchen die Arbeiterversicherungsgesetze auf dasselbe üben, zu verdanken ist.

Um den Aufwand für die einzelnen Personen resp. für ganze Familien feststellen zu können, sind Contis für die Unterstützten eröffnet worden. Daraus entnehmen wir insbesondere, daß im Jahr 1890 unterstützt wurden: 829 Personen resp. Familien mit einem Jahresaufwande von 1-100 M., 453 mit 100-200 M., 134 mit 200-300 M., 86 mit 300-400 M., 22 mit 400-500 M., 45 mit 500-600 M., 5 mit 600-700 M., 5 mit 700-800 M. und 2 Personen mit einem Jahresaufwande von 800-900 M. Verausgabt wurden für Wochenlohn insgesamt M. 16,891.30 an 2478 Per-

Feuilleton.

Ein ergötzlicher Vorfall passirte nach der „St. B.“ dieser Tage in der Berliner Universität einem Bruder Studiu. In dieser Zeit wird von den Dozenten ihren Höchern bescheinigt, daß sie ihre Vorlesungen regelmäßig besucht haben. Bei einer Zahl von Professoren, die ein großes Auditorium haben, ist es nun unmöglich, den Fleiß der einzelnen Studierenden zu kontrolliren und sie „testiren“ in Folge dessen fast allen, die sich darum melden. Auf diese Unwissenheit seines Lehrers rechnete auch der Held unserer Geschichte. Vor dem Auditorium des Broiefford Knoblauch, bei dem er mathematische Vorlesungen belegen hatte, gingen in der Freiviertelstunde einige Herren auf und ab. Hoffend, in ihnen Kommilitonen zu sehen, wandte er sich an einen Herrn mit der Bitte, ihm doch Professor Knoblauch zu zeigen, er habe bei ihm Collegia belegt, aber keine gehört, kenne ihn auch durchaus nicht. Trotzdem glaube er aber, der Herr Professor werde es gar nicht wissen, daß er überhaupt gelebt habe. Der Gefragte schmunzelte und sagte, daß er den Professor wohl kenne, und indem er höflich den Hut lästerte, sprach er zu dem in Verlegenheit stehenden Bruder Studiu: „Mein Name ist Knoblauch!“ Das ihm testirt wurde, glauben wir kaum.

Ringkämpfe in Berlin. In kürzlichen Szenen hat am Samstag Abend der Ringkampf zwischen Tom Cannon und dem Dänen Sörensen auf der Hochbrauerei in Berlin Beendigung gefunden, und man kann sagen, daß der Erstere sich nicht im Ring bedeckt hat. Nachdem es demselben nicht gelungen war, in 17 Minuten seinen Gegner zu werfen, kam dieser zu Fall und lag auf dem Bunde da. Cannon, welcher es nicht fertig bringen konnte, ihn herumzubringen, bediente sich schließlich eines Mittels, welches allgemein verurtheilt wurde. Er hatte Sörensen in eine solche Lage gebracht, daß der Kopf der Bühne zu, mithin dem Publikum abgekehrt war, kniete vor demselben, nahm dessen Kopf zwischen die müßwilligen Arme und war dabei beschäftigt, durch Herumdrehen des Halses seinen Gegner auf den Rücken zu legen. Dazu kam es nun allerdings nicht; denn das Publikum wurde derart unruhig, daß Stürze und noch drastischere Rundungen

laut wurden und der Direktor Reiß auf Veranlassung der Polizei der höflichen Szene ein Ende machte, indem er erklärte, daß auf seiner Bühne ein weiterer Ringkampf zwischen diesen beiden Gegnern nicht stattfinden werde. Bisher schon hatte Carl Als dem Treiben Cannons Einhalt gethan und dieser zog es unter den obwaltenden Umständen auch vor, sich nach der Vorstellung in aller Stille auf den Heimweg zu machen. Sörensen hat starke Verletzungen am Hals, am Ohre und Augen davongetragen.

Eine Niederräthigkeit ist auf einem Militärkirchhof in Berlin (Militärstraße) verübt worden. Im Dunkel der Nacht ist das Denkmal, welches „den für das Vaterland verstorbenen deutschen Soldaten“ errichtet ist, von Dieben, welche die Bronzen des Denkmals rauben wollten, umgestürzt und demolirt worden. Das Denkmal steht 136 Meter von der Straße entfernt. Es besteht aus zwei Stufen aus unpolirtem Granit, auf dem sich ein 1 1/2 Meter hoher Granitblock erhebt. Auf diesem Sockel liegt ein 1/2 Meter hoher ornamentaler, ausgearbeiteter Granit-Aufsatz, der nur durch Bleigewichte mit dem Obelisk verbunden ist. Der Aufsatz trägt einen Bronzestiefel, in den ein Bronzegraber seine Fänge eingeschlagen hat. Die Diebe haben die hintere Kirchhofmauer, die ein freies Feld zeigt, überklettert, haben um den Adler Tausend getagt und so lange gesessen, bis die Meiselpfen sich lockerten und der Aufsatz mit Fels und Adler auf den Grabhügel herabgestürzt ist. Bei dem Fall haben sich die Rieten erschreckt, welche den aus einem Gussstück bestehenden Körper des Adlers mit den Beinen des Thieres verbunden, ohne erhebliche Mühe ist es den Dieben namentlich möglich gewesen, den Körper des Thieres vollständig abzusprennen, und mit vereinten Kräften haben sich alsdann die Unholde daran gemacht, den 2 1/2 Centner schweren Bronzegraber nach der hinteren Kirchhofmauer zu tragen. Durch das Geräusch waren inzwischen aber Hunde aufgemerckt worden, die während der Nacht auf dem benachbarten Grundstück der Maschinenfabrik von Hirsch u. Co. frei herumlaufen. Mit lautem Geheul suchten sie die Kirchhofmauer zu überwinden, so daß schließlich der in der Fabrik befindliche Wächter aufgelaufen wurde und herbei eilte, im Dunkel der Nacht aber nichts weiter ermitteln konnte. Immerhin sind die Diebe durch den Alarm so in Angst versetzt worden, daß sie 40 Schritte vom

Denkmal, mitten auf dem Hauptweg, den schweren Bronzegraber liegen gelassen und das Weite gesucht haben. Als der Kirchhofsaufseher May am Morgen sein Wohnhaus verlassen hatte, bemerkte er sofort die Demolirung des Denkmals. Wenn die Diebe auch nicht haben entweichen können, so ist der Schaden, den sie angerichtet, immerhin nicht unbedeutend.

Ein todgelegener Lebender. Vor einigen Tagen ging bei dem Bürgermeisterrath einer eifrigsten Gemeinde der Todenschein eines gewissen Sch. ein, welcher in dieser Gemeinde geboren ist und nach der betreffenden Urkunde nun in einer Stadt Belgiens verstorben sein soll. Sch. ist seit vier Jahren in Bontin bei Paris als Gemeindefreier angestellt, und konnten sich die vom Bürgermeisterrath benachrichtigten Eltern nicht erklären, wie derselbe nach Belgien gekommen sein sollte. Die Nachricht erwiderte die Familie um so räthselhafter, da ihr weder von der Ehefrau des Sch. aus Bontin, noch von keinem in Paris wohnenden Bruder irgend eine Mittheilung zugegangen war. Auf die direkte Anfrage in Bontin kam denn auch bald die Nachricht, daß der todgelegene Sch. noch lebe und sich der besten Gesundheit erfreue. Wie aber war man in Belgien dazu gekommen, eine Todesurkunde auf denselben anzufertigen? Dies erweist aus einem Briefe, welchen Sch. jetzt nun seinen Eltern geschrieben hat. Vor etwa zehn Jahren war Sch. in einer Stadt in Belgien einige Zeit als Beamter angestellt. In dieser Zeit hatte er auf einige Tage einen dortigen Freund aufgenommen, der gerade ohne Stelle war, der ihm aber die Gutsfreundschaft dadurch lohnte, daß er eines Morgens mit dessen Papieren und Passscheck verschwand. Wie Sch. später erfuhr, ließ sich der unehrliche Freund unter der holländischen Kolonialtruppe anwerben und zwar wahrscheinlich mit den Papieren des Sch., der sechs Jahre in der deutschen Armee gedient und es in dieser Zeit zum Majoratweibel gebracht hatte. Es ist anzunehmen, daß der falsche Sch. seinen Dienst in der holländischen Armee verließ und nunmehr verstorben ist. Derselbe hat also in den letzten zehn Jahren den Namen des Sch. getragen und ist als solcher auch in der Todesurkunde eingetragen.

Sonnen, an Wirthshaus N. 24, 292 an 5028 Personen, für Brod N. 56, 309, 05 an 3043 Personen und für Suppe N. 64, 397 an 1402 Personen. Von den 2108 unterthütten Personen waren alt: a. einzelstehende Personen: 431 unter 20 Jahren, 210 20-30 Jahre, 92 30-40 Jahre, 102 40-50 Jahre, 121 50-60 Jahre, 172 60-70 Jahre, 91 70-80 Jahre, 20 80-90 Jahre und 4 Personen 90-100 Jahre. b. Familienspäuter: 69 im Alter von 20-30 Jahren, 248 von 30-40 Jahren, 317 von 40-50 Jahren, 180 von 50-60 Jahren, 16 von 60-70 Jahren, 20 von 70-80 Jahren und 6 im Alter von 80-90 Jahren.

Im Jahre 1890 wurden 3873 Unterstüßungsgefuche erwidert. Davon wurden 3291 genehmigt und 582 abgewiesen. Anträge auf Ausweisung von Personen und Familien, welche hier öffentliche Armenunterstüßung in Anspruch nahmen, ohne den Unterstüßungsbedürfniß hier zu besitzen, wurden beim Gr. Bezirksamt 16 gestellt. Die Durchführung des Ausweisungsantrages wurde bei 4 Familien erledigt. In Armenkreistagen sind 4 Klagen gegen Ortsarmenverbände erledigt worden mit einem Gesamtbetrage von zusammen 1,562,70 M. Die Gesamtzahl der in dem Jahre 1890 in den Baracken beim St. Moritzspital untergebracht obdachlos gewordenen Personen betrug 84 (43 männlichen und 41 weiblichen Geschlechts) mit 9198 Verpflegungstagen der Aufwand pro Tag und Kopf berechnet sich auf 44,9 Pf., worunter die Unterstüßungen, welche den Obdachlosen von der Armencommission direkt verabreicht wurden wie z. B. Brod, Mehl, Medicamente etc. nicht inbegriffen sind. (Schluß folgt.)

Hofbericht. Am letzten Samstag Vormittags trafen der Fürst von Hohenzollern mit seinem Sohne Ferdinand, Kronprinz von Rumänien und der Prinz Pedro von Sachsen-Coburg, Entel des Kaisers von Brasilien, zum Besuch bei dem Großherzog und der Großherzogin auf Schloß Rainau ein. Die Herrschaften nahmen an der Großherzoglichen Tafel Theil und begleiteten Nachmittag 3 Uhr die Herrschaften an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm“ bis nach Kirchberg, wo die Großherzogin, die Fürstin zu Veitingen und der Großherzog, einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Baden folgend, mit der Königin von Württemberg eine Zusammenkunft hatten. Der Kronprinz von Rumänien und der Prinz von Sachsen-Coburg begaben sich hierauf mit demselben Schiffe nach Konstanz, besuchten daselbst in mehreren Hofwagen das Münster und verschiedene Sammlungen und kehrten um 6 Uhr wieder nach Krauchenwies zurück. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm“ fuhr alsdann wieder nach Kirchberg, von wo die Großh. Herrschaften und die Fürstin zu Veitingen um 8 Uhr die Rückfahrt nach Schloß Rainau antraten. Gestern früh mit dem um 8 Uhr 50 Min. von Konstanz abgehenden Zug reiste die Fürstin zu Veitingen wieder nach Waldenbuch zurück, wo dieselbe in den nächsten Tagen den Besuch ihres Schwagers, den Großfürsten Michael von Rußland erwartet, welcher dann von dort zum Besuch nach Schloß Rainau kommen und einige Zeit bei den Höchsten Herrschaften daselbst verweilen wird. Die Fürstin zu Veitingen wird sich dann, einer Einladung der Königin Victoria folgend, für mehrere Wochen nach England, insbesondere nach Schottland begeben.

Turnlehrer-Kursus. Vom 3. bis 29. August wird in Karlsruhe an der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern an Mittel- und an Volksschulen abgehalten. An demselben nehmen 66 Lehrer Theil. Darunter sind 66 badische Lehrer (2 Professoren, 6 Lehrpraktikanten, 17 Real- und Zeichenlehrer, 14 Gymnasiallehrer und 16 Unterlehrer) und 11 auswärtige Lehrer (7 aus den Reichsländern, 1 Württemberger, 1 Schweizer und 2 Holländer).

Die Section Walgau, Mannheim-Ludwigshafen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins feierte am 7. d. M. im „Hotel National“ die Einweihung der „Walgaubütte“, eines Unterkunftsbaues, welches bei Gerline d'Ampezo, im Val Scarpia, in etwa 1000m Seehöhe gelegen ist und die Erstbesteigung mehrerer Berge, insbesondere des schönen „Scarpia“ erleichtert. Durch Erbauung dieser Hütte ist in einer der herrlichsten Gegenden Südtirols wieder ein Gebirge erschlossen worden, das, seiner Großartigkeit wegen, von Vielen besucht werden wird und wieder ist damit der Zweck des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gefördert: die Kenntniß der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Vereinerung zu erleichtern. Der Bau der Hütte wurde im vergangenen Jahre beschlossen, obgleich die Section Walgau erst kurze Zeit bestand und die Zahl ihrer Mitglieder noch eine bescheidene war. Heute zählt die Section bereits 302 Mitglieder und ist somit, in überraschend kurzer Zeit längst bestehende Sectionen vorausweisend, an die 11. Stelle der deutschen Sectionen vorgeückt, gewiß ein Beweis von dem regen Interesse, das in Mannheim-Ludwigshafen für die Sache besteht; möge sie auch fernerhin kräftige Unterstüßung finden!

Der mittelrheinische Verband deutscher Bitherevereine hielt gestern in Heidelberg sein erstes Verbandstreffen ab. Es hatte sich eine recht stattliche Schaar von zithere spielenden Damen und Herren in unserer Stadt zusammengefunden. Die auswärtigen Vereine wurden durch den Heidelberger Bithereverein empfangen. Um 10 Uhr fand eine Probe der Gesammtvorträge für das Festconcert statt. Dieselbe zeigte, daß die Einzelvereine sehr fleißig geübt hatten.

Am 11 Uhr fand dann eine kleine Begrüßungsfeier statt, worauf die meisten Festgäste die Zeit bis zum Mittagessen zum Spazierengehen benutzten. Das Mittagessen verlief sehr frohlich und es fehlte auch nicht an Reden. Die eigentliche Festrede hielt Herr Wihl. Veierbach, der die Bithere als das national-deutsche bei Alt und Jung, Hoch und Niedrig beliebte Musikinstrument feierte und auf die veredelnde und erhebende Macht der Musik im Allgemeinen hinwies. An den Großherzog ging unter der freudigen Zustimmung der Festgenossen ein Begrüßungsgramm ab, worauf in Laufe des Abends folgende Antwort von der Rainau eintraf: „An Herrn Veierbach, Bundespräsident des Mittelrheinischen Verbandes deutscher Bitherevereine in Heidelberg. Ich bin den verarmelten Vereinen herzlich dankbar für deren so freundlichen Gruß bei Gelegenheit Ihres ersten Verbandstreffens. Ich wünsche Ihnen Allen ein frohliches Fest und schönsten Erfolg Ihrer Bestrebungen. Friedrich, Großherzog.“ Außer diesem mit Begrüßung ausgewonnenen Telegramm des Landesherren trafen noch eine Anzahl von Glückwünschebriefen auswärtiger Freunde des Verbandes ein. Bald nach 3 Uhr begann im großen Saale der Harmonie das Festconcert. Daselbst war ziemlich stark besucht und bedeutete in künstlerischer Beziehung einen vollen Erfolg. Die prächtigen Gesammtchöre, bei denen über 80 Personen mitwirkten, zeigten, daß mit einer entsprechenden Anzahl von Bitheren eine ganz erstaunliche Klangfülle zu erzielen ist und ebenso, daß die angeblich einwirkige Bithere doch eine ganze Welt von Tönen in sich schließt. Sehr angenehm wurde auch das Auge des Zuschauer's berührt. Dieses bunte Gemisch von Damen und Herren in dem großen Orchester, die, alle gleichberechtigt und gleich eifrig, an den Vorträgen mitwirkten, machte einen sehr wohlthuenden Eindruck. Wie die Gesammtvorträge, so erwarnten auch die Einzelvorträge, bei denen jeder Verein natürlich sein Bestes gab, lebhaften Beifall. An das wohlgeungene Concert schloß sich Abends ein zahlreich besuchter Festball. Gestern Vormittag fand eine Sitzung der Delegierten der Verbändevereine statt.

11. Generalversammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer in Ludwigshafen. Die gestrigen Verhandlungen beschäftigten sich mit internen Angelegenheiten des Vereins. Bei der Eröffnung der Verhandlungen berührte besonders die große Sympathie, welche Herr Eisenbahndirektor Becker im Namen der Verwaltung der Pfalz. Bahnen den Bestrebungen des Vereins deutscher Lokomotivführer entgegenbrachte, äußerst angenehm. Auch Herr Bürgermeister Hoffmann richtete an die Teilnehmer, deren Zahl gestern Vormittag auf etwa 250 anwuchs, einige Betschwärmsprüche, die als gemein der besten Eindruck hinterließen. — Der Verein ist in seinem Wachstum begriffen und hat die Mitgliederzahl gegenwärtig das zehnte Tausend überschritten. — Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 30,000 M.; für Rechtschutz, Unterstüßungen u. s. w. wurden im abgelaufenen Jahre 8665 M. verausgabt. — Die Bibliothek besteht aus 1147 Bänden. — Das Verbandsstatut wurde in seiner neuen Fassung genehmigt. Durch Acclamation wurde die bisherige Vereinsleitung wieder gewählt und als Ort für Abhaltung der nächsten Generalversammlung Minden bestimmt.

Anerkennung. Bekanntlich klappte vor einigen Tagen auf dem offenen Rhein ein mit 4 Rudern besetztes Boot des Ludwigshofener Rudervereins, welches in die Wellen des rheinwärts fahrenden Dampfers „Johann Georg“ gerathen war, um, und die Insassen stelen ins Wasser, wurden jedoch sofort von dem Beneralon des Schiffes wieder auf das Trockne gebracht. Der Vorstand des Ludwigshofener Rudervereins hat nunmehr dem Führer des Schiffes „Johann Georg“, Herrn Schiffer S. v. r., folgendes Dankschreiben zugehen lassen: „Wir sehen uns veranlaßt, Ihnen hiermit für die unzweifelhaft an dem vergangenen Sonntag im Rhein durch Anschlägen des Bootes verunglückte Mannschaft geleisteten erbsüßlichen Dienste unseren wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Als dankbare Anerkennung für Ihr rasches u. sicheres Eingreifen, wodurch vielleicht großes Unglück verhütet wurde, gestatten wir uns, Ihnen beifolgend ein kleines Andenken an Ihre edle That zu übersenden. Seien Sie überzeugt, daß wir des geleisteten großen Dienstes stets eingedenk sein werden und empfangen Sie nochmals unseren und der gereizten Mannschaft herzlichsten Dank. Hochachtungsvoll der Vorstand des Ludwigshofener Rudervereins.“ Das Geschenk besteht aus einem schönen Bierglas mit silbernem Beschrift.

Schließung der Geschäfte an Sonntagen. Das Bestreben, die Ladengeschäfte Sonntag Nachmittag 1 Uhr zu schließen, hat in Karlsruhe einen glänzenden Erfolg errungen, der die geglaubten Erwartungen weit übertraf. Am vorgehenden Sonntag hatten die größeren Geschäfte mit sehr wenigen Ausnahmen sämtlich von 1 Uhr ab geschlossen und auch von den mittleren und kleineren Geschäften waren nur sehr wenige geöffnet. Anerkannt mußte werden, daß eine große Anzahl von Geschäften, welche am Sonntag geschlossen hatten, vorerstern um 1 Uhr ebenfalls schloß. Bei einem so entchiedenen Erfolge der beständigen Bestrebungen läßt sich erwarten, daß der nächste Sonntag einen allgemeinen Schluß der Geschäfte um 1 Uhr bringen wird. Hoffentlich wird in unserer Stadt bezüglich der Sonntagsruhe das gleiche schöne Resultat erzielt, denn was in Karlsruhe möglich ist, wird wohl auch in Mannheim durchgeführt werden können.

Der Militärverein in Biesheim hielt am vergangenen Sonntag seine Jahresweife ab. An derselben

nahmen 18 auswärtige Vereine mit ihren Fahnen theil. Der Festtag wurde durch Reveille und Böllerschüsse eingeleitet. Vormittags fand der Empfang der auswärtigen Festgäste statt. Nachmittag 2 Uhr stellte sich der Festzug auf, in welchem sich zwei Musikkapellen betheiligten. Der Zug ging durch die reich geschmückten und schlängelten Straßen des Ortes nach dem Festplatze. Hier wurde der eigentliche Beisehalt abgehalten, welchen die Gesangsvereine „Aurelia“ und „Sängerbund“ durch mehrere entsprechende Lieder verschönten. Die Festrede hielt Herr Chefredakteur Schaufert von Rannheim, welcher mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, während Herr Premierlieutenant a. D. Kubin untern Großherzog feierte. Nach dem Beisehalt fand gefälliges Besinnen in verschiedenen Lokalen statt. Ein Festball beschloß Abends die schöne Feier.

Die hiesige Artillerieabtheilung ist heute früh ebenfalls in die Rannber abgerückt. Diefelbe fährt heute bis nach Dudenheim, woselbst sie Quartier bezieht.

Stadtthart. Die hiesige Grenadiercompagnie gibt heute Abend im Stadtpark ihr Abschieds-Concert. Die Kapelle fährt morgen zu den Mandövern in das badische Oberland.

Eine nahrhafte Kost aus den Wäldern. Einen willkommenen und recht werthvollen Ersatz für manches theurere Stückerlein Brod und Fleisch bietet jetzt die Mutter Natur der sorgenden, sparsamen Hausfrau im Walde, besonders im Lössenwalde, in dem an manchen Orten geradezu massenhaft wachsenden Gierchwamm oder Gierpilz der auch „Büßling“ und „Faltenchwamm“ genannt wird und auf dem „Walde“ einfach „Schwämmli“ heißt. Dieser Pilz empfiehlt sich nicht bloß durch sein häufiges Vorkommen, seinen Wohlgeschmack und Nährwerth, sondern auch dadurch, daß er sehr leicht feindlich ist und bei einiger Aufmerksamkeit nicht mit einem giftigen Pilze verwechselt wird. Er wächst am liebsten in der Gesellschaft von Feinesleichen, hat eine ausgebrochene dottergelbe, ihn scharf kennzeichnende Farbe und ein frisches, kernhaftes und sein klotziges Aussehen. Sein Hut ist anfangs kugelig gewölbt, hebt sich aber allmählich mehr und mehr und bildet bei alten Gierchwämmen einen förmlichen Trichter. Besonders zart und schmackhaft sind die feinen, jungen Schwämme, und an ihnen braucht man nicht viel zu puzen. Im Alter wird er zäher, dann muß man schon die Haut des Stunkes und die Hälften unten am Stiele entfernen und das Gute, das übrig bleibt, in passende Stücke schneiden. Die gepuzten Pilze darf man nicht lange im Wasser liegen lassen, da einerseits dieselben gerne Wasser ziehen und andererseits viele Nährstoffe des Pilzes im Wasser löslich sind. Die gepuzten und an Schwäre aufgereichten Schwämme können auch recht gut getrocknet und so für den Gebrauch im Winter aufbewahrt werden. In frischem Zustande läßt sich der Gierchwamm nur kurze Zeit aufbewahren, und sollte man ihn nur dann verwenden, wenn sein Fleisch noch frisch, fest und weiß ist.

Fallobst. Jetzt findet man schon vielfach Fallobst unter den Bäumen. Man lasse dasselbe nicht liegen, denn es birgt, wenigstens bei Apfelbäumen und Birnen, meist den Apfelwickler als Larve. Anhangs Juni legen die Weibchen ihre Eier, je eins, an die jungen Früchte. Die sich aus ihnen entwickelnden Raupechen kriechen bald ins Kränchen, verzehren zunächst dieses und dann das äußere Fruchtfleisch. Namentlich die feineren Obstsorten pflegt der Samenwickler, welcher sich durch einen metallisch glänzenden Sammetfleck an den Spitzen der oberen Flügel kennzeichnet, auf Kränchen aufzusuchen. Das fleischfarbene Raupechen läßt sich mitunter schon an einem selbstgepörrnen Samen heraus, bevor die „wurmähnliche“ Frucht abfällt, meist aber fällt sie mit dem vorzeitigen Obst zur Erde, um von da den Baum hinaufzukriechen und hinter der rissigen Rinde Schutz zu suchen. Durch Anlegung von Klebringen etwa 1 Fuß über dem Boden und zeitiges Aufnehmen des Fallobstes kann man daher diesen Schädling wirksam bekämpfen. In mäßigen Gaben läßt sich Fallobst gut verfüttern und weniger schädliches Obst läßt sich auch mit Nutzen zum Gelee verarbeiten.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde gestern ein auf dem Jungbühl wohnender junger Mann verhaftet.

Sträflicher Leichnam. Gestern Nachmittag 2 Uhr fiel aus einem Fenster des 3. Stock eines Hauses N. 3. ein großer Klumpen auf die Straße herab. Glücklich Weise wurde Niemand der um diese Zeit sehr zahlreichen Passanten der Kunststraße getroffen.

Unfall. Herrn Commerzienrath Heinrich Lang, welcher gestern Morgen seinen Krubau in der Schweminger Straße brichtigte, fiel bei dieser Gelegenheit ein Badstein auf den Kopf, wodurch Herr Lang eine Wunde erlitt.

Unfall. Gestern Mittag plachte in E 1 ein auf einem Rollwagen liegender mit Pfeffer gefüllter Sack, so daß sich dessen Inhalt zum größten Theile auf die Straße entleerte.

Selbstmord. Heute früh erhängte sich in seiner Wohnung in O 5 der Schuhmachermstr. Heinrich W e i g e l. Man glaubt, daß der Lebensmüde, welcher eine Frau mit 8 noch unerzogenen Kindern hinterläßt, die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt hat.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 12. August. Die Hauptgefahr des jenseitigen Luftwirbels aus dem hohen Nordwesten, der in die Nordsee vorgebrungen ist, ist bereits wieder beseitigt. Ein vom Nordosten Europas verabkommener Hochdruck hat den Rest des verpörrten Luftwirbels im finnischen Meerbusen aufgelöst; ebenso bringt ein neuer Hochdruck aus dem atlantischen Ocean gegen Island vor

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Bea. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
„Ich war nicht im Stände, zu schlafen; so ritt ich denn gegen 6 Uhr aus, um etwas frische Luft zu schöpfen — und das hat mir wirklich wohl gethan.“
„Er blinnte sie ernst an und sie lächelte ihm ermutigend zu. Bewegung und frische Luft an einem solchen Morgen gibt neues Leben und richtet den gestunkenen Nuth auf. Gup. Du wirst Dir Appetit geholt haben und nach einem guten Frühstücke wird Dir Alles leichter erscheinen. So unromantisch es auch klingt, aber ein gutes Gewissen und — eine gute Verdauung sind unsere besten Tröster.“
„Du lächelst ihr zu.“
„Du bist die Güte in Person, Selma, doch ich freue mich, gekommen zu sein, mehr Deinet als meinethwillen. Ich ritt absichtlich diesen Weg, weil ich Dich hier zu treffen hoffte und weil ich mit Dir sprechen will — nicht von mir selbst und meinen Kummer, sondern von Dir.“
„Selma blinnte ihn mit großen Augen an.“
„Von mir? — Was?“
„Er sah ein wenig besangen aus und wendete seine Augen einen Moment ab, als ob er ärgere; doch bald blinnte er ihr wieder freimüthig ins Gesicht.“
„Du wirst, daß ich Alles in der Welt thun wollte, Selma, um Dir Freude zu machen oder Kummer zu eriparen und wirst mich daher nicht für indiscret oder zuvornlich halten, wenn ich Dir etwas mittheile, was ich diesen Morgen entdeckt habe!“
„Ein Borraefühl dessen, was sie erfahren sollte, machte ihre Anstich erblaffen, doch hatte sie keine Idee davon, was Gup meinte; sie dachte nur mit stüchtiger eifersüchtiger Furcht an das kostbare Geheimniß, das sie so sorgfältig hütete, das Wohlgeheim ihres Kindes.“
„Nun, Gup, was ist es, das Du mir zu sagen hast? Wenn es etwas Unangenehmes ist, so sage es schnell.“

„Ich ritt bei Dunder vorüber und hörte von einem der Gärtner, daß Ernst Florestan gestern angekommen sei.“
„Gup erschrak, wie nie vorher in seinem Leben, denn Selma schwante, als ob ihr Jemand einen heftigen Schlag versetzt habe, den zu ertragen ihre Körperkräfte nicht ausreichten. Aus ihren Augen leuchtete eine solche Todessturch, daß er trotz seines Kummers wochenlang diesen Blick nicht vergessen konnte. Ihre Lippen bewegten sich, doch kein Wort wurde hörbar und mit einem plötzlichen Anstreich lehnte sie ihr kreidweißes Gesicht an seinen Sattel.“
„O Gup! Was soll ich thun? Was soll ich thun? Zu Hause — auf Dunder — mein —“

„In ihrer Aufregung hatte sie es fast gesagt, was zu verbergen doch ihre Lebensaufgabe war, und ihr plötzliches Abbrechen konnte Gup's Aufmerksamkeit nicht entgehen.“
„Ich vermuthete, daß Du überrascht und vielleicht unangenehm davon berührt sein würdest, zu hören, daß Florestan Dein nächster Nachbar ist, doch —“

„Seine Furcht kann ich nicht begreifen.“
„Sie blinnte zu seinem guten ersten Gesicht auf mit eländenden Augen, in welche alles frühere Feuer zurückgekehrt war.“
„Du weigst nicht, Gup, wie er mich haßt, Du weigst nicht daß er —“

„Sie brach wieder ab mit dem Bewußtsein, daß ihre wilde Aufregung sie verrathen müsse, und machte eine verzweifelte Anstrengung, ruhiger zu werden.“
„Ich weiß, daß er Dir nichts zu Weide thun kann,“ sagte Gup ruhig. „Ich glaube im Gegentheil, daß er mit der Absicht nach Hause zurückkehrt ist, seine Beziehungen zu Dir wieder anzunehmen. Er hat jedenfalls von Deiner Verwandtschaft mit Mr. Sporny gehört und wird gewiß froh sein, wieder da anzukommen, wo ich Euch so unglücklicherweise unterbrochen habe. Deshalb wurde es mir auch so schwer, Dir zu sagen, daß er zurückgekehrt ist.“

Auf Selma's Wangen erglühete ein kleiner rother Fleck, welcher seltsam gegen die Todtenblässe ihres Gesichtes und das Feuer in ihren dunklen Augen abhob.
„Er wird mir niemals wieder Liebesanträge machen,“ sagte sie heftig. „Er haßt mich — er hat gehört, daß ich in Dolchthat bin und ist hergekommen, um sich zu rächen.“

„Er haßt und verachtet mich und würde Alles thun, um mich das Böse, was ich, wie er sich einbildet, ihm angethan habe, büßen zu lassen. Was soll ich thun? O, was kann ich thun?“

„Sie rang die Hände so verzweifelt, daß es ihn rührte, trotz seiner Bestürzung.“

„Wir haben wohl aus Erfahrung gesehen, was es für eine lebensschaffliche, herzlose, grausame Natur ist,“ bemerkte Gup ruhig, „doch ich kann nicht begreifen, was Dich das jetzt noch angeht. Dein Geliebter ist er nicht mehr, Eure Verbindung wurde von ihm kurz abgebrochen, er hat also nicht das geringste Anrecht an Dich. Du hast wirklich gar keinen Grund, Dich zu fürchten, Selma.“

„Sie wendete ihr Gesicht ab und schloß die Augen, da sie nicht zu sprechen wagt.“

„Du gibst ihm doch natürlich keinen Haß mit Binsen zurück,“ fuhr Gup fort. „Nach den unmännlichen Beleidigungen, die er auf Dich gedauert, wärest Du kaum die Frau, für die ich Dich halte, wenn Du ihm vergeben könntest. O, Selma! Ist es möglich, daß Du Dich fürchtest, weil Du Deinem eigenen Herzen mißtraust? Weil Du weisest, daß er in seiner Macht hat, Dich in Deiner Liebe zu verletzen, die Dein Stolz nicht billigt?“

„Sie hob ihr Gesicht zu ihm auf und antwortete heftig, während sie vor Horn erdbührte.“

„Gup! Ich würde mich selbst hassen, wenn meine Liebe eine solche Scene überleben könnte, als die welche mich von Ernst Florestan schied.“

„Er blinnte sie verwundert an.“
„Ich gestehe, daß ich Dich nicht begreife, Selma. Es ist da etwas, das mir unklar ist, doch das kann natürlich bei mir keinen Unterschied machen. Aber Du brauchst nicht die mindeste Furcht vor Florestan zu haben. Der Großvater und ich, wir sind Deine Freunde und Beschützer, und wenn auch Florestan einst auf meine geringe Vertheidigung eifersüchtig war, so kann dies doch nicht mehr sein, wenn er aufgehört hat, Dein Geliebter zu sein. Ich glaube nicht, daß er seinen Angriff auf Dich erneuern wird, hätte er es aber doch, so würde er kein unbekanntes undersüchtiges Mädchen mehr finden.“

(Fortsetzung folgt.)

Café zur Oper.
Diners von 12 Uhr ab von M. 1.50 an, 15222
feinste Küche,
vortreffliche Originalweine,
Münchener Hofbräu.

Mieler Büdinge
ist marine Gütinge
Elb- und Urals-Caviar

St. Gothaer Cerbatourst
kleine angegeb. Schinken
Blasen-Schinken
Schneuzungen
Potsdammer
Weizenschrotbrod
Friedrichsdorfer Zwiebad
12 Stück 20 Pfg.

J. H. Kern, C 2, 11.
empfiehlt 15269

Mineralwasser
in frischer Füllung:
Apollinaris, Esser Kränchen
Frühlinger, Niederfelders,
Kaiser-Friedrichsquelle,
Selzerbrunnen Grob-Karben
Marienbader Kreuzbrunnen,
Oberfalzbrunnen Kronen-
quelle, Bich, Victoriaquelle
tc. tc. 15285
Bei größerer Abnahme (zu
Kurzwecken z.) billigste
Preise.

Herm. Hauer, N 2, 6.

Backschollen
frisch eingetroffen 15267
Moritz Kollner Kuch.
Fischhandlung.

Schön vollsaftige Krebse
per Schock 1,50, 4, 6, 10—15 Markt
empfehlen und versenden gegen
Nachnahme 15458
Arendt & Co.,
Berlin C., Straalenstraße 58,
Bernspracher Kant V No. 3568.

Anhängelsloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 1. 14781
Dienstbotenkleider
werden rasch, gut u. billig ange-
fertigt in 14904
U 4, 13, 1 Treppe links.

**Wer möchte einer armen Fa-
milie mit Hilfsmitteln aus Menschen-
freundlichkeit einen Kinderwagen
schenken oder billig verkaufen? Näb.
Berendstraße, K 2, 10. 15290**

**Ein Kind aus anständiger
Familie wird von ordent-
lichen Leuten in gute Pflege
genommen. 15277
Näh. in der Exped. d. Bl.**

**Ein harter Kanarienvogel
am Montag Vormittag von 10 bis
entflogen. Man bittet den Finder,
denselben gegen Belohnung abzu-
geben (weil Andenken) 15298
T 6, 12a, 4. Stod, Sünters.**

Verloren Wechsel
im Betrage von M. 22, zahlbar
am November, von D 1 bis Linden-
hof verloren. Abzugeben gegen
hohe Belohnung im Verlag. 15496

Ankauf
Eine gebrauchte Pritschen-
rolle zu kaufen gesucht.
15274 N. 8, 22.

Verkauf
Ein grauer Wapp zu kaufen
gesucht. 15509
U 6, 27, 2. Stod.

Gaas-Verkauf
Ein einbüdiges Wohn-
haus in Bodenheim, in wel-
chem seit längerer Zeit eine Ci-
garenfabrik betrieben wurde, mit
Holzbohlen, geräumigem Hof
und anliegendem großen Garten,
welcher sich zu Bauplatz eignet,
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Offerten unter
Chiffre R. K. Nr. 15258 an die
Expedition d. Bl. 15258

Bäckerei.
Eine prima Bäckerei u. Con-
ditorei in besser Lage per sofort
zu vermieten oder zu verkaufen.
Zu erfragen bei Joseph Güt-
mann, H 7, 27. 15338

Vorzügliches altes
Cellou u. Viola
zu verkaufen. Off. unt. A. C.
Nr. 15401 nimmt die Expedi-
tion d. Bl. entgegen. 15401

Ein gutes Piano wozug-
halber billig zu kaufen. 15505
Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf.
Ein fast noch neues Bichelette
ist um den billigen Preis von
180 M. zu verkaufen. Ankaufs-
preis 360 M. 15387
Nackergärten, Mittelstr. 118

Mastr- und Kreiergeschäft in
guter Lage mit Kundschaft zu ver-
kaufen. Näheres im Berl. 15290

Ein geb. Pflüschopha nebst
4 gepolsterten Stühlen, 1 Sopha,
1 Sekretär billig zu verkaufen.
15039 J 5, 4.

Für Kellner!
Ein Grad mit Hofe ist zu ver-
kaufen. 13201
Näheres im Verlag.

Ein großer Sparofenherd ist
billig zu verkaufen. P 4, 7. 15215
1 gebrauchter, jedoch guter Spar-
ofenherd bill. zu verk. H 8, 2. 15181

Ein guter zweifacher Kinder-
wagen zu verkaufen. 15501
J 7, 7b, 4. St.

Ein großer Esstisch, fast
neu, billig zu verkaufen. 15095
Q 3, 2 u. 3.

Zwei u. einz. Handwagen
billig zu verkaufen. 15058
Q 7, 2.

3 Betten mit Koff. Matraße,
Küchengerät, Karst, Tisch billig
zu verkaufen. 14960
Wo kauft die Expedition?

Grüner Papagei
mit Käfig billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes. 14908

Ein schwarz-
braunes Reit-
pferd, zur Fahrt
geeignet, billig zu
verkaufen. 15149
Näheres in der Expedition.

Jagdhund.
Ein 14-jähriger Hund hat im
Kastage billig zu verkaufen.
Jotter, Wismarstr. No. 17,
Ludwigshafen. 15525

Stellen finden
Gesucht für Rheinhessen u.
die Pfalz Vertretungen
leistungsfähiger Häuser
der Colonialbranche.
Gefällige Offerten unter
Nr. 15548 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 15548

Cassirer
Gesucht Gehalt 15—2000 Mark
Dauernde Stelle. 15341
Erstes Kaufm. Central-Bureau
Lombardstr. 18, Frankfurt a. M.

Ein gewandter Reisender
mit Kenntnissen der Specerei-
waarenbranche u. Kundschaft ge-
sucht. Off. unter R. No. 15366 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 15366

Agent.
Eine leistungsfähige Jute-
waarenfabrik sucht für Mannheim
und Umgebend einen tüchtigen,
branchenkundigen Vertreter.
Solche, die noch keine Vertretung
in der Branche haben, wollen ihre
Offerten unter S. Nr. 15472 an
die Expedition d. Bl. einreichen.

**Ein verheirateter
Eisendreher**
findet bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung. 15463
**Franz Ullrich Söhne,
Kannweiler.**

Tüchtiger Metallgießer
sofort gesucht. 13349
Näh N 4, 11, Buchhöhe.

Ein I. Feuerstschmied
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 15473

Vorarbeiter, Portier u. f. m.
in großen Fabriken finden leichten
Rehabverdienst. 15096
Off. u. A. M. No. 15096 an die
Expedition d. Bl.

Tüchtiger Küfer
findet bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung. 15562
**Zacharias Oppenheimer,
Q 7, 7.**

PFästerer-Gesuch.
12—15 tüchtige Pfästerer und
Bruchsteinrichter finden bei
hohem Lohn Sommer u. Winter
Arbeit. 15066
Glarus (Schweiz) Aug. 1891.
Heinrich Kroll & Sohn,
Pfästermeister.

Eisendreher,
Ältere, tüchtige sof. gef. 15553
Gebrüder Reuling
in Mannheim.

Glaser oder Schreiner
auf Fensterrahmen-Anfertigen ge-
sucht. Refereuzgütig.
15105 Peter Hübner, Mainz.

Schuhmacher gesucht.
15511 Lindenhofstr. 32/34.

Ein jüngerer Handbursche
sofort gesucht. 15476
Conditorei Valentin, Kaufhaus.

Ein tücht. Hausbursche
wird gesucht von 15245
Mojé & Stotz
Zustaltungs-Geschäft
für elektrische Licht- und Kraft-
übertragungs-Anlagen.
Mannheim.

Behrmädchen
aus guter Familie baldigst
gesucht. 15294
M. Hirschland & Co.

Modes.
2 junge Mädchen, welche
das Vympachen gründlich erlernen
wollen, können unter ganz gün-
stigen Bedingungen in die Lehre
treten. 14693
Näheres T 6, 1d.

Eine Weisnäherinnen ge-
sucht. G 2, 24, 9. St. 14294

Mädchen mit schönem Haar zum
Sitzen für Friseurstunden gesucht.
A. Berner, 15299
C 4, 19. Damentheater, C 4, 19.

Ein tüchtiges Mädchen, das
gut bügeln kann, zu
kleiner Familie nach Heidelberg
gesucht. 15121
Näheres in der Expedition.

Zu Michaeli gegen hohen Lohn
ein fleißiges, braves Mädchen,
das bürgerlich kochen und alle
häuslichen Arbeiten verrichten
kann, gesucht. 15279

Ein schulfähiges Mädchen
aus Michaelie zu einem Kinde
von 2 Jahren gesucht.
Näheres in der Expedition.

Ein anständiges Mädchen in
ein Parterre u. Wollewaaren-
Geschäft in die Lehre gesucht.
Offert. unt. J. L. Nr. 14883
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger, energischer Mann
geb. Militär, verheiratet mit la-
tenten, sucht sofort Stellung
als Ausländer, Bureaudienner,
Magaziniere oder Ähnliches.
Caution kann gestellt werden.
Offerten unter G. 1874 an
Rudolf Mosse, Mannheim
erbeten. 15470

Tüchtiger Correspondent und
Buchhalter (dopp. Buchf.) sucht
vorübergehend Beschäftigung. Off.
unter F. 15431 an die Exp. 15431

Ein Mann mit guten Zeug-
nissen, 35 Jahre alt, ledig, sucht
sofort Stellung als Ausländer,
Kücher, Diener, Lagerist, Por-
tier etc. 15292
Bureau G. Soldo, P 2, 8,
Mannheim.

Hausmeisterstelle.
Von einem angestellten,
verheirateten Manne wird
Hausmeisterstelle gesucht.
Näh. E 2, 15 im Laden.

Stelle sucht ein Mann von
reiferen Jahren, der die Cigarren-
fabrikation gründlich und praktisch
versteht und schon 40 Jahre im
Geschäft ist, sucht die Leitung
einer Filiale in dieser Branche
zu übernehmen. 15270
Offerten unter No. 15207 an
die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann wünscht
sich vorerst mit ca. 4000—5000
Mk. an einem gutgehenden Ge-
schäfte zu beteiligen. 6999
Offerten unter N. No. 6999
befragt die Expedition.

Mehrere Dienstmädchen
suchen und finden fortwährend
Stellen für hier u. auswärts. 14892
Bureau Bar, P 4, 15, 2. Stod.
Ehrliche Arbeiten werden
gegen mäßiges Honorar in den
Nittags- u. Abendstunden in
und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

Geschäftsunfähige Wittve sucht
die selbstständige Leitung eines
Geschäfts, event. eine Filiale zu
übernehmen. 15492
Offerten unter Nr. 15942 an
die Expedition.

Eine Person gesuchten Alters,
welche gut kochen kann und auch
Handarbeit übernimmt, sucht
Stelle, am liebsten bei einer
älteren Dame oder bei kinderlosen
Eheleuten. 15485
Die beste Auskunft über ihre
langjährigen treuen Dienste wird
gern erteilt in N 1, 1, 2. Stod.

Haushälterin
tüchtig und erfahren, aus guter
Familie, sucht Stellung bei allf.
Herrn. Offerten unter A. 15524
an die Expedition. d. Bl. 15524

Ein Mädchen, welches bürge-
lich kochen kann u. häusl. Arbeit
übernimmt, sucht Stelle. 15550
Frau Pfister, J 2, 8, 8. St.

Ein best. Mädchen in der
Colonial- u. Cigarrenbranche
durchaus bewandert, wünscht ähnl.
Stellung hier oder auswärts.
Offerten unter No. 15159 an
die Expedition d. Bl. 15159

Eine grübe Kleidermacherin
nimmt noch Kunden in u. außer
dem Hause an. 15185
ZD 2, 13, 2. St. links,
neuer Stadtheil.

Eine grübe Kleidermacherin
nimmt noch Kunden an in und
außer dem Hause. 14540
J 2, 6, parterre.

Tüchtiges Mädchen sucht
Rondabienst. 14920
H 10, 1, 2. Stod rechts.

Eine junge Frau wünscht Be-
schäftigung im Waschen und Büten.
14922 G 7, 15, 4. Stod.

Eine jg. findet. Frau sucht
Beschäftigung im Waschen, in u.
außer dem Hause, nimmt auch
Rondabienst an oder Bureau zu
reinigen. 15044
F 6, 8, 4. Stod.

Eine Frau (Wittve) hat noch
einige Tage in der Woche mit
Nähen und Ausbessern zu ver-
geben, billig und pünktlich.
15418 K 4, 6, 4. Stod.

Ein Mädchen, welches kochen
kann und häusliche Arbeiten ver-
richtet, sucht sofort Stelle, sowie
ein junges Mädchen, welches noch
nicht hier gebiert hat. 15056
Frau Oberlies, H 7, 80, 8. St.

Offene Lehrlingsstelle.
Auf dem Comptoir eines die-
sigen Fabrikgeschäftes ist für
einen mit guten Schulkenntnissen
versehenen, jungen Mann, aus
achtbarer Familie, eine Lehr-
lingsstelle offen. Offert. sub
K. W. Nr. 15405 beforbert die
Expedition d. Bl. 15405

Für ein hiesiges Colonial-u.
Delicaten-Geschäft Engros
& en detail wird ein
Lehrling
zum baldigen Eintritt gesucht.
Kost und Logis im Hause.
Offerten unter Nr. 15381 an
die Expedition d. Bl. 15381

(im Besitze d. s. Einj.-Scheines)
findet im August Stellung bei
F. Nennich, 15248
Buchhandlung, N 3, 7/8.
Ein ordentlicher Junge kann
in die Lehre treten bei 15519
Karl Esfeldern.
Brod- und Feindbäckerei, P 4, 16.

Lehrstelle
in einem hiesigen Engros-Ges-
chäfte baldigst zu besetzen.
Gefällige Offerten unter No.
14594 bei der Expedition d. Bl.
abzugeben. 14594

Wir suchen zum sofortigen Ein-
tritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Rannheimer Weinwaarenfabrik
Schenk & Cie.,
ZD 2, 1.

der sofortige Bezahlung erhält, für
ein Waaren-Agentengeschäft gef.
Offerten unter No. 15174 an
die Expedition d. Bl. 15174

Ein Besehler sucht
Schreinerlehrling ges. 15211
N 3, 17.

Für einen jungen Mann mit
guten Schulkenntnissen ist bei mir
zum baldigen Eintritt eine Lehr-
lingsstelle offen. 15197
J. Dant, F 1, 4.

Plätzgesuche
Kinder- u. Beamtenfamilie sucht
3—4 Zimmer und Zubehör,
möglichst Parterre oder 1. Trepp-
boden, Stadtheil, bis 1. Sept.
belegbar, zu mieten. Offerten
an Preisangabe unt. Nr. 15297
an die Exped. d. Bl. 15297

Ein jg. Bäder sucht 1 gangb.
Bäckerei zu mieten event. auch
zu kaufen. 14748
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 14748 an d. Exped. abzugeben.

Gesucht von einem solchen
Herrn ein schön möbl. Zimmer
in der Nähe des Bahnhofs. Ges.
Offerten unter Nr. 14943 an die
Exped. d. Bl. 14943

Ein gutgehendes
Spezerei-Geschäft
wird zu pachten gesucht.
Offerten sub F. H. 15242
an die Expedition dieser
Zeitung. 15244

Es wird ein leeres Zimmer
mit Kamin in der Nähe der
Oberstadt bis September gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
No. 15518 an die Expedition d.
Bl. abzugeben. 15518

Für Gypser oder Lämmer!
Bestenfalls und Hofraum für Ge-
rüstholz sammt Wohnung der
September zu verm. 15218

Sadgasse, helle ger-
äumige Werkstätte
zu vermieten. 7071

große helle Werk-
statt sofort zu ver-
mieten. 14868

Magazin nebst Comptoir für
jede Branche geeignet, per 15.
Septbr. zu vermieten bei 7394
Gebrüder Nippert.

1 großer Weinsteller
zu verm. 14226

in der Nähe des
Rheinhafens ein
geräumiges Magazin zu verm.
10655
Rübes 2. Stod.

Baden
Rheinstraße.
E 7, 1 Wunsch mit an-
stehendem Zimmer, auch für
Bureau sehr geeignet, sof. zu ver-
mieten. Auskunft wird erteilt
3. Stod. 6880

gr. Verfeinerungs-
lokal, auch als Werk-
stätte geeignet zu verm. 18691

Baden mit Woh-
nung sofort be-
zu vermieten. 14751

Baden mit Wohn-
ung auch zu Bureau
geeignet, zu vermieten.
Näheres 3. Stod. 14198

1 kleiner Laden
mit Wohnung zu
vermieten. 6981

Baden, hell u.
geräumig, sehr
gut zu einem Milch- u. Victu-
aliengeschäft geeignet, mit
größtem reinlichen Keller u. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 2476

Neubau U 5, 27
Laden mit Wohnung zu verm.
Näh. L 13, 15, part. 14880

Ein H. Hans
mit gutgehendem Spe-
zereigeschäft zu verm.
Näh. T 4, 14. 14183

Ein schönes Herrschaftshaus, sein
ausgestattet in angenehmer Lage
der Oberstadt ist unter günstigen
Concessionen mit vierjähriger
Bauauszahlung zu verm. 14597
Offert. unter A. P. Nr. 14597 an
die Expedition d. Bl.

Weinwirtschaft
mit großem Keller zu vermieten.
Offert. u. Nr. 14227 an d. Exped.

Laden zu vermieten.
In Holsberg Bergstraße meiner
Lokalitäten am Paradeplatz wird
mit main Laden in B 1, 5 ent-
behrlich. 15383
Kestleranten wollen sich direkt
an mich wenden.

Alexander Geberer,
Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.
Großer Laden mit 2 Bor-
ten in guter Lage sof. billig
zu vermieten. 15588
Näheres im Verlag.

Zu vermieten
A 2, 2 parterre, Wohnung
(auch zu Comptoir
geeignet) per 1. Oktober zu verm.
Näh. im Keller. 15814

Partierwohnung,
A 3, 6 ganz ober getheilt
zu vermieten. 10492

Wohnung, 6 Zim-
mer, Küche u. Zubehör,
für einen Geschäftsmann geeignet,
zu vermieten. Auch große Kel-
ler-Räume zu verm. 11988
Näh. 8. Stod, Vorderhaus.

2 Partierzimmer zu
vermieten. 8916

2. Stod zu verm.
15499

1 Wohnung, 3 Zim-
mer, Küche, 25 Pfd.
begründer 3 Zim. u. Küche, 2. St.
zu vermieten. 14524

2. Stod, 5 Zim., Küche,
nebst Keller sofort oder
später zu vermieten. 14450

gegenüber dem
Stadtpark, Woh-
nungen im 2. u. 3. Stod,
neu und hochselegant, bestehend
aus je 8 Zim., Vabekabinet
und Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.
Näheres bei Kaufmann
Joh. Hoppe, N 3, 9. 14226

ist der 3. Stod
(7 Zim.), Küche,
Wohnzimmer u. Zubehör) sof.
zu verm. 10622
Näheres beim Hausverwalter
Kantm. Joh. Hoppe, N 3, 9.

1. Stod, ist eine
hübsche Woh-
nung, bestehend aus 5 Zim-
mern, Küche, 2 Manjarden,
2 Abteilungen Keller und
allem sonstigen Zubehör zu
vermieten. 14208
Joh. Hoffmann & Söhne,
Bauegeschäft, B 7, 5.

2 Zim., Küche u.
Kam. u. v. 15327

Manjard.-Wohn-
g. zu verm. 14777

8. St., 6—7 Zim.
et. Ober, ob. früher
zu verm. Näh. 2. Stod. 13849

2 Zimmer, Altes,
Küche, Zubehör zu vermieten.
Näh. 2 Treppen hoch. 15402

C 4, 9 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermieten. 18194

D 2, 7 an den Mannen, ein Mansarden-Zimmer nebst Küche, Keller, Wasserleitung bis 1. Sept. bezieh. z. v. 15195

D 3, 1 part., 2 helle getünchte Zimmer für Comptoir oder an einzelne Person sofort zu verm. 14478

D 4, 3 3. St., 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 15075

D 4, 5 "Schneeberg" 3. St., 11 Wohn. z. v. 15489

D 5, 14 Reughausplatz 2. oder 3. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. October zu verm. 13570

D 7, 20 Partiers sind einige unmöbl. Zimmer zu vermieten. 13997

D 7, 21 Wohn., 2, 3, 5-7 Z., v. Näh. 2. St. 15393

E 1, 12 2 helle fr. Gaupen- zimmer, Küche und Wasserleitung, an einzelne Leute billig zu vermieten. 14595

E 3, 14 Blumen, 3 Zimmer u. Küche an 1 od. 2 Pers. zu vermieten. 15071

E 3, 15 an den Planen, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 15508

E 3, 17, Blumen ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zim. mit Ballon, Küche, Wäschezimmer, Keller, per Anfang od. Mitte October zu verm. 14614 Näheres im Hause bei Herrn Moritz Dreiberger.

E 7, 7 Neubau, Partiers zu Laden und Wohnung geeignet, 2. Stod, 3 Zim. und Küche, 4. Stod, 2 Zim. und Küche per 1. Sept. beziehbar zu v. Näh. 2. 7. St. 15275

E 8, 8 a. u. 3. Stod, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 14195

F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 15245

F 4, 3 3. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu verm. 15225

F 5, 20 Vorderbau, 1 Zim. u. Küche z. v. 15055

F 5, 22 2. Stod zu vermieten. 14187

F 6, 7 1 Etage hoch, 1 Zim. u. Küche zu v. 14538

F 7, 20 Hochpartiere, 5 Zimmer, Küche, Wäschezimmer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trodenstreichers per 1. October oder später zu vermieten. 13107 Näheres F 7, 20, 1. St.

F 8, 14 b. 2. Stod, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 15084

F 8, 21 in gutem Hause, 1 schönes Zimmer zu v. Zu est. 2. St. 135041

G 3, 2 bei halbe 2. Stod, besetzt, aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 15392

G 4, 16 abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5478

G 4, 21 Wohnung zu vermieten. 13821

G 5, 1 2 große Mansard. mit Küche, Wasserl. und Zub. zu v. Näh. im Laden. 15083

G 5, 2 3. Stod, 3 Zimmer, Wäschezimmer und sammtliches Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 14019

G 5, 17 1. St., 2 Zim. zu verm. 13907

G 7, 1c 1 Zim. u. Küche zu verm. 14641

G 7, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 15518

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neu hergerichtete 3. u. 4. Stod, bestehend aus je 9 Zimmern, Küche, Speicherküche und Keller sofort zu vermieten. Näheres im Hause Partiers bei Reichler Wankhard. 15040

G 7, 22 1 Zimmer an 1 ruhige Person z. v. 15372

G 7, 27 1. 2. 3. u. 4. St. mit Küche zu vermieten. 15037

G 7, 30 1 schöner 3. Stod per September zu vermieten. 15219

G 8, 10 3. St., sehr schöne elegante Wohn. von 7 Zim. mit Ballon, Wäschezimmer, nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermieten.

G 8, 14 (schöne abgeschl. 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per October zu vermieten. 14558

G 8, 23a ein hübscher 2. Stod mit 4 (schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermieten. 10944

G 8, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. ob. sp. zu v. 13842

G 8, 30 1 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu v. Näh. Hinterhaus. 15248

H 1, 6 kleine Wohnung, frisch hergerichtet, zu vermieten. 15540

H 6, 5 beste Part.-Wohn., 4 Zimmer, ganz oder getheilt, zu verm. 15382 Näheres 2. Stod.

H 7, 12 3. Stod ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 13330

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu v. 10682

H 7, 17 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 13446

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 27 1 Gaupenwohnung zu verm. 14615

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Wäschezimmer, Wasserl. z. v. 15512

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Seletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm. Näheres 3. Stod. 9912

H 9, 4 Neubau, Laden mit Wohn. u. Wohn. von 8 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bis 15. August zu vermieten. Näheres partiere. 14031

H 10, 1 2. Stod, eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör sofort beziehbar, 3. Stod 1 Zim. und Küche sofort beziehbar zu vermieten. 12793 Näh. W. Reinhard.

H 10, 7 3. Stod Seitenbau, 3 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 15517

J 1, 12 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. zu vermieten. 14750

J 2, 6 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stod. 15045

J 2, 7 mehr. kl. Wohn. sof. bill. zu v. 13870

J 5, 4 Partiere, 3 Zimmer u. Küche bis 1. September bezieh. zu verm. 15057

J 7, 13a 1 Zim. u. Küche z. v. 13928

J 7, 19 4 St., 1 Zimmer mit Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stod. 15433

J 7, 23 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 14871

J 7, 23 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. 2. St. 14488

K 1, 8a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Kellerraum zu verm. Näh. Laden. 15079

K 2, 23 in Ost. 8. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14821

K 3, 10 1 leerer, heizbarer Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 15242

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 15076

K 4, 5 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 14778

K 4, 6 eine Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14753

K 8, 4 kleine Wohnung zu verm. 14836

K 8, 9 Medardorland, Part.-Wohnung, bestehend aus 4 oder 5 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Keller u. per 1. Nov. zu vermieten. 14756

L 4, 7 Wohnung im 2. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 14769

L 8, 7a Biemarckstr., 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 14778

L 12, 3 2. St., 1 leer. Zim. sof. zu verm. 15379

L 13, 12b 2. Stod, elegante Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör (Garten) zu vermieten. 13834 Näh. L 13, 14, 2. Stod.

L 14, 2 2a Belleme, 5 Zim., Wäschezimmer, Küche, Ballon nebst Zubehör sofort zu vermieten.

L 16, 6 3. Stod mit 5 Zim., Küche u. Zubehör, logisch beziehbar zu v. 15290

L 18, 8 4. Stod, 4-5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 3. Stod. 14749

M 2, 9 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. oder Partiere, 3 Zimmer nach der Straße, zu Bureau geeignet, zu verm. Näh. im Laden. 15253

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stod. 7602

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partiere. 11182

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 4, 23 4 Zimmer u. Küche zu verm. 14160

N 8, 4 Kaiserling, ein eleganter 4. Stod: 8 Zimmer, Wäschezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Partiere in den Vormittagsstunden. 5451

N 8, 5 u. 6 eleg. Wohnungen von 6-7 Zim., Bad u. allem Zubeh. per September zu verm. Näheres U 3, 17, partiere.

O 3, 1 Conditorei, 4 Mansarden-Zimmer bill. zu vermieten. 15504

O 4, 3 der 8. St. sof. beziehbar, a. u. R. part. 13556

O 5, 1 3. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 14895

P 3, 5 Partiere od. 2. Stod zu vermieten. Näheres 2. Stod. 14905

P 5, 1 Strohmart, 3. Stod, 10 Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres im Laden. 13703

Q 4, 21 3. St. Stb., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13341

Q 7, 18/19 2 Stod Seitenbau, 2 Zim. und Küche mit Wasserleitg. zu verm. 14638

R 4, 5 kleine Wohnung zu vermieten. 15557

R 4, 21 2. Stod zu verm. 14593

R 6, 19 freundl. Wohn., 3 Zim., Küche, 1 Tr., h. a. die Straße geh. zu vermieten. Näheres P 3, 8. 14772

S 1, 15 3. Stod, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. an ruhige, kleine Fam. für 650 Mark per 1.-15. Okt. zu verm. Näh. 2. Stod. 14381

S 2, 23 partiere, 3 Zim., 1 Küche u. Wäschezimmer zu v. Näh. 2. Stod. 15495

S 3, 15 größere Wohnung m. Werkstätte od. Magazin zu verm. 13717

S 4, 10 Partiere - Wohn. zu verm. 14744

S 4, 21 2 frbl. Part.-Zim. zu vermieten. Näh. 1. Thüre links. 15549

T 3, 2 auf die Str. geh. 1. wote 1 Zim. an ruh. Leute zu v. 14955

T 5, 1 3. St., Corberch., 3 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 14472

T 5, 5 Gaupenwohnung, 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu v. 15074

T 6, 6 part., 2 Zim. und Küche, auch zu kleinem Geschäft geeignet, sowie 3. Stod, 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 14702

T 6, 16 1 Zim. mit Kofen zu verm. 14755

U 1, 4 breite Straße, 2. und 3. Stod zu v. 15079

U 3, 17 sehr schön Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stod mit freier Aussicht per October zu verm. Näheres partiere. 14629

U 3, 18 4. St., Seitend., 3 Zim. u. Küche bis 1. October zu verm. 15335

U ? 18 2. St., 4 Zim., Küche u. Wäschezimmer mit schöner Aussicht auf den Neckar - October zu vermieten. 15534

U 4, 13 Ringstr., 3. Stod, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14768 Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.

U 4, 14 Ringstr. Partiere, 4 Zim., Küche u. Zubeh. sowie im 3. Stod 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 14707 Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.

U 5, 13 part., 3 Zim. für Bureau oder Wohnung und 5 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 14788

Neubau U 5, 27 2., 3. und 4. Stod, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14879 Näheres L 13, 13, partiere.

U 6, 1 2. Stod, 3 Zim. sof. bezieh. zu v. 14344

U 6, 4 der 3. Stod, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit oder ohne Gaupen zu verm. Näh. 2. Stod. 15282

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, partiere.

U 6, 29 Seitenbau, schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör z. v. Näheres Partiere. 15125

ZC 2, 3 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort wegen Verlegung eines Beamten zu verm. Näh. 4. Stod. 14470

ZD 2, 18 Wohnung zu verm. 14629

Oestliche Ringstraße, Partierwohnung, 4 Zim., Ballon, Mädchen per sofort oder später zu vermieten. 14917 Näheres bei Herrn Georg Peter, G 8, 29.

Gde der Breiten Straße, Nähe des Theaters, ein unmöbl. Partierzimmer sofort zu vermieten. 11485 Näheres in der Expedition.

In meinem neugebauten Hause Seidenheimerstraße 26 (Nähe vom Schulhaus, schöne gesunde Lage) sind mehrere Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. September oder später zu vermieten. Näh. H. Wallstadtstraße 36. Schwaningerstadt, Restauration Zapf. 13784

Eine schöne Wohnung im 3. Stod von 5 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm. Näheres Paul Gamm, L 12, 9a. 12199

Schillerplatz, 3. Stod u. 2 große Partiere-Zimmer p. 1. Okt. z. v. Näheres E 1, 14. 15050

Schillerplatz, 2 große Partierzimmer per 1. Okt. zu verm. Näheres E 1, 14. 15051

Der 3. Stod des Kochler'schen Hauses U 5, 15, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie der 2. Stod des Hauses U 5, 18 bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. October d. 30. zu vermieten. Näheres Auskunft erstelt 14648

Der Konkursverwalter: Dr. F. Fürst, Rechtsanw., C 4, 6.

In freier, gesunder Lage, 1 neu herg. Hochpartiere-Zim. zu v. Z 7, 2e, am Feuerwehrgelände hint. d. Wasserthurm. 13922

Friedrichsfelderstr. 6a, Nähe des Hauptbahnhofs (Gehaus) 3. St. 3-4 Zim., Küche u. allem Zub. zu verm. Näh. 4. St. 14629

Schwefingerstr. 59b, 2. Stod, 4 Zim. u. Zubehör z. v. 14619

Mansardenwohnung per 15. September zu vermieten. 15327 Näheres D 8 No. 1b, Laden.

Wallstadtstraße 4a gefunde, freundliche Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör mit Glasabschluss zu vermieten. In erstgen. Heinrich Schwarz, Friedrichsfelderstraße 19/23. 15533

Ein hübsche Wohnung, 4 Zimmer u. Küche sof. billig zu vermieten. 15506 Zu erst. in d. Exp. d. Bl.

2 Zim. u. Küche z. v. 15589 Näh. P 4, 13, 2. St. Stb.

In dem neuerbauten Hause Schwefingerstraße 43a ist per 1. September eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Friedrichsfelderstraße 6, 3. Stod. 15078

Heidelberg. In bester Lage der Hauptstraße ist ein geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, Comptoir, Wäschezimmer per 1. October preiswerth zu vermieten. 14854 Näheres beim Eigenthümer Louis Schaefer, 98 Hauptstr.

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. 1 einl. möbl. Zim. sof. z. v. 15080

B 5, 8 2. St., möbl. Schlafz. u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12963

B 6, 6 möbl. Partierzimmer, sof. zu v. 14860

C 2, 9 1 Etage, 2 gut möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm. 14754

C 3, 20 gut möbl. Zim. an anst. Arbeiter zu verm. billig zu vermieten. 14904

C 4, 15 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer an 1 besseren Herrn zu v. 15176

C 4, 20 3. Stod, Schillerplatz, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 11516

C 8, 1 möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension und Pianino zu verm. 15250

D 2, 1 3. Stod, schön möbl. Ballon-Zim. z. v. 15380

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. auf die Straße, 15532

D 4, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15237

D 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 15385

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12352

D 7, 19 part., 1 gr. möbl. Z., billig zu v. 15243

D 7, 20 4. St., 1 anst. möbl. Zimmer an 1 anst. Arbeiter zu verm. 15200

D 8, 3 3 Treppen hoch, möbl. Zimmer 4 15 Mark logisch zu vermieten. 15095

E 1, 9 2. St., 2 Zim. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 15508

E 8, 10 3. Stod, 1 fein möbl. Zim. bis 15. August zu verm. 15086

F 4, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15378

F 4, 11 1 Tr. hoch, g. möbl. Zim. zu v. 14888

F 4, 21 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 14909

F 5, 12 ein einfach gut möbl. Zim. sof. z. v. 14740

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 14458

F 8, 15 3. Stod, recht schön ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14694

G 2, 11 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 14758

G 2, 13 2. St., Dth., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 14949

G 7, 5 4. St., einfach möbl. Zimmer zu verm. pro Monat 8 M. 14953

G 7, 24 1 möbl. Zim. sof. zu vermieten. 13888

H 1, 11 3 Tr., gut möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 sol. Herren sof. z. v. 15559

H 7, 5 2. St., schön möbl. Zim. u. 1 Schlafstelle zu vermieten. 14903

H 7, 17 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 15224

J 5, 4 4. St., möbl. Zimmer sof. z. v. 14665

K 1, 16 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. mit sep. Eingang per sofort zu verm. 14834

K 2, 15b 2. Stod, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15049

K 3, 6 Partierzimmer, gut möblirt sof. zu vermieten. Näh. daselbst. 14965

K 3, 11f 3. Stod, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Preis des Zimmers mit Pension 40 M. monatl. 14405 Näh. bei Georg Otto, 3. St.

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13590

K 4, 8 1 part., 1 möbl. Z. z. v. 14910

L 6, 4 1 einfach möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vermieten. 14610

L 13, 14 2 gut möbl. Z. zu v. 14142

L 13, 16 3 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15249

L 14, 2 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 15581

L 15, 2a am Bahnhof, 1 möbl. Partierzimmer an 1 oder 2 Herren logisch zu vermieten. 15326

L 15, 13 partiere, hübsch möbl. Zim. sof. zu vermieten. 15211

L 18, 10 3. St. lfs., schön möbl. Zim. mit ob. separatm. Eingang zu v. 13901

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 1, 9 3. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer mit Caffee 17 Mark zu verm. 14933

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15391

M 4, 11 3. St., möbl. Zim. billig zu v. 15074

M 7, 22 4. St., recht, 1 fein möbl. Zim. zu vermieten. 14914

N 2, 11 2. St., 2 gr. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. Näh. das. 14194

N 3, 16 3. Stod, a. d. Str. 1 gr. möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 14090

N 3, 17 gut möbl. u. einfach möbl. Zim. mit ob. ohne Pension sof. zu v. 15543

N 4, 22 3. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 15226

N 6, 6 1 schön möbl. Ballon-Zim. zu v. 14950

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 14951

O 5, 8 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 15293

O 6, 5 3. Stod, Seitenbau, 4 Zim. bis 1. Sept. zu verm. 15157

O 6, 3 part., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 13918

O 7, 16 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 15073

O 7, 16 2 feine Part.-Zim. möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 14225

P 1, 9 Paradenplatz, 1 schön möbl. Zim. 2 Treppen per 1. Sept. zu verm. 15207

P 4, 1 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- u. Wohn. mit Pension für 2 Herren zu v. 14177

Q 1, 19 2 schön möbl. Zim. pr. sof. zu verm. 14460

Q 4, 4 4. Stod, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. zu verm. 14715

Q 5, 19 einl. möbl. Zim. mit sep. Eing. per 15. August zu vermieten. Preis 10 M. 15385

Q 7, 3 3 Tr., 1 frbl. möbl. Zim. zu v. 14621

Q 7, 11 2. St., gut möbl. Zim. an einen sol. Herrn zu vermieten. 15106

Q 7, 18/19 2. St., 1 einl. möbl. Zim. sof. z. v. 14639

R 3, 5 1. 2. Stod, 1 auf Wunsch mit Pension z. v. 15344

S 2, 2 2. Stod, möbl. Zim. a. d. Str. an 1 oder 2 Damen (Israel.) mit oder ohne Kost zu vermieten. 15208

S 2, 17 2 Treppen, 1 fein möbl. Zim. billig zu vermieten. 15500

S 4, 2 2. Stod, 1 möbl. Zim. für 2 Herren mit Kost zu vermieten. 14333

S 4, 18 2. Stod, fein möbl. Zim. zu verm. 14512

T 1, 13 3. St., recht, 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. (Eingang Hausbüchse.) 14897

T 5, 14 2. St., 1 schön möbl. Zim. an 2 sol. Leute sofort zu vermieten. 15161

U 1, 16 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15223

U 4, 18 2 Treppen, ein gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht nach der Ringstraße u. sep. Eingang sofort oder später zu v. 15510

Schwefingerstraße 80 ein schön möbl. Part.-Zimmer z. v. 15231

Bahnhofstraße mit Aussicht auf den Schloßgarten, möbl. Wohn- u. Schlafz. im preisw. zu vermieten. Näheres in der Exped. 14393

Ein möblirtes Zimmer für ein solches Fräul. bei einer eing. Dame billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 15378

2 möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 15434 J. Schönberger, T 1, 13.

(Schlafstellen.)

E 4, 3 3. St., 2 Schlafst. a. b. Str. sof. z. v. 15069

F 5, 3 3. St., 2 g. Schlafst. auf die Str. gehend sofort zu vermieten. 15394

G 8, 17 2. Stod hint. Schlafstelle zu vermieten. 14796

H 5, 16 gute Schlafstellen zu vermieten. 15288

H 6, 3 3. St., 1 bef. Schlafstelle z. v. 15400

H 6, 3 u. 4 Seitend., 3. St., 1 laute Schlafst. an 1 anst. Mädchen zu v. 14743

J 2, 8 3. St., 2 Schlafst. für sol. Herrn sofort zu vermieten. 14855

J 7, 22 2. St., gute Schlafstelle für reinliche Arbeiter zu vermieten. 14746

K 3, 4 3. Stod, Seitend., gute Schlafstelle an 1 Arbeiter sof. zu v. 14846

L 4, 7 2. St., schöne Schlafst. billig zu verm. 15019

P 3, 8 Schlafstelle zu vermieten. 13856

S 2, 10 Schlafstelle zu vermieten. 14630

Kost und Logis

F 4, 21 4. St., 1 gr. möbl. Zim., geeign. für 2 Pers. m. od. ohne Kost, z. v. 14409

J 9, 29 Kost u. Logis, per Woche M. 7.50. 13920

P 3, 8 guten Mittagstisch zu 50 Pf. 13863

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10833

T 2, 6 part., Logis mit Privatst. zu v. 13994

Ein Fräulein kann bei bürgerlicher Familie, ein Zimmer mit Pension sofort erhalten. Näheres im Verlag. 15025

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane
Ein Vorurtheil
von Doris Frein von Spätgen.
Um's Glück.
von Gg. Höder.

Zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Feinwand
mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ-
lich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses
Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir
diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abon-
nenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden
Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet
diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden
nebst Deckel den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von
40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto
in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur
dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exem-
plare vor dem

15. August

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exem-
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten
bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,
vor dem 15. August in unserer Expedition
abgeben zu wollen.

Original-Belt-Panorama,
vis-à-vis Restauration Margaretha.
F 2, 9a Zweite Woche: F 2, 9a
Amerika I. Staat New-York,
Hudson-Scenerien, Niagara-Fälle.

Eintritt: Person 30 Pf., Kinder unter 14 Jahren 20 Pf.
Karten im Vorverkauf, Person 25 Pf., Kinder
unter 14 Jahren 15 Pf., sind zu haben: im Zeitungs-Büro,
in den Cigarrenhandlungen des Herrn Gentil, P 1 No. 5
und des Herrn Dreßbach, U 1 No. 9, Breite Straße. In
Ludwigshafen bei den Herren Wilt, Deffen, Ludwigstr. 22,
Joseph Huber und Christian Köhler, Oggersheimerstr.
Nachrichtungs-Büro: Gebr. Kij.

Einem
sicheren Er-
folg zu ge-
winnen
bieten einzig und
allein die in der
Zerle gezogenen
Staats-
Anlehenslose

wie solche von der Serienloosgesellschaft
„Fortuna“ den Mitgliedern beschafft
werden u. a. Herr 500 K. Meininger-
Göln. Mitglieder: Bayerische-Badische-Lo-
sart 100 Thaler-Loose. Haupttreffer 200,
510,000, 360,000, 240,000, 165,000 u. Monatl.
Beitrag in Wöhl. A. R. 5. — in B. R. 3. —
Statuten versendet u. Anmeldungen nimmt
entgegen 15122

Carl Bosinger.
Stuttgart, Gattenbergstraße 2.

Trambahnhaltestelle.

Photographische Anstalt
von 8446
Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmart O 4, 5.

Photographien jeden Genres
in vorzüglichster Ausführung bei soliden
Preisen.

Specialität: Kinderaufnahmen.
Passende Costüme für kleinere Kinder
stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Trambahnhaltestelle.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Geschäft befindet sich von heute an
im Hause 15217

Q 2 No. 14.
G. J. Lorenz, Lithograph.

Telephon Nr. 214.

L. Frankl
Mannheim, C 1, 12.
Referent städt. u. ständlicher Behörden.

Installations-Geschäft
für
Electrisches Licht & Telegraphenbau.

Anerkennung-Diplom: 5132
Heppenheim a. N. 1890.

Von Bremen nach
New-York
(in 9 Tagen)
Baltimore

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Süd-
Amerika
Ost-Asien
Australien

6669

befördert Passagiere die
General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim, K 4, 6.

Das beste Getränk ist
COLONIA
BARTHELEMY & CO.
KOLN
CACHO
KOLN

17/2 Kilo M. 155
In haben in Mannheim
bei Herren 1000.5

Sul. Galingen & Co.
C 2, 2, Marktplatz.

Preisgekrönt mit der goldenen
Medaille.
Aerztlich geprüft und
begutachtet.

10784

Rademanns Kindermehl.

Wohlschmeckend,
Leicht verdaulich und
unbegrenzt haltbar.

Ersatz bei mangelnder Muttermilch
und unübertroffenes, vollständiges Nahrungs-
mittel
für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.
Erhältlich in Mannheim, bei
Imhoff & Stahl; S. Lomnitz, Schwan-Apotheke;
Louis Lochert; Ludwig & Schütthelm; G. Mors,
Apotheker; Joh. Meier, C 2, 5; Aug. Soherer,
Colonialw., L 14, 1; W. Sieberg, Apotheker;
B. Transler, E 2, 3.
Weinheim: G. H. Gruber;

Taunus-Brunnen.

TAUNUS-MINERAL-WASSER

**Tafel-Gesundheits-
Wasser I. Ranges**

Natürliche Mineral-Quelle,
in stets frischer Füllung bei

Louis Bärenklau,
R 4, 7. — Telephon 382

Feinster, alter Korn. 3736

LOHMANN'S

**RUHR-
PERLEN**

besser und billiger wie Cognac.

Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen, gegründet 1790.
Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

Man biete dem Glücke die Hand.

Loose
der Silber-Lotherie Zahl
à M. 1.—
Gewerbe-Verein Strassburg
à M. 1.—
Landwirthschaftl. Gen.-Ausstellung
Mettlich à M. 1.—
sind durch die Expedition des Bl. zu beziehen.
Nach Auswärts erfolgt franco-Zufen-
dung gegen Einsendung von M. 1.10.

Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2. 14878

Schaf-Markt

in Mergentheim 15114
Dienstag, den 18. August 1891.

Trauerhüte
in reicher Auswahl.

Crepes, Grenadines
gestickte Crepe-Spizzen
Armflor, Hutflor

empfehlen 15293

M. Hirschland & Co.,
Planzen, P 2, 1.

Trauer-Hüte

in den neuesten Formen u. Garnirungen empfiehlt
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

F 6, 8 Babette Maier F 6, 8.
MODES. 13711

D 3, 8. D 3, 8.

Papierhandlung
WILHELM RICHTER

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ehardt, Hannover empfiehlt

Postpapier und Converts
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 11578

Das Opels-Maschinen
die besten sind, beweis daß in diesem
Jahre schon wieder über 100 Geese damit
verkauft worden sind. Wegen Richt-
brachtung einer Rademilche bin ich in
der Lage, auf Anzahlung 25%, Rabatt
zu geben. 13287

Gebrauchte Maschinen werden gegen neue umgetauscht.

Christian Franz, J 4, 10.

Carl Pfund,
Mannheim, Q 1, 4.

Jagd- und Scheibengewehre
zu Fabrikpreisen unter Garantie.

Gartengewehre von 6 M. an. Revolver
von 4 M. an. Centrallinten von 18 M. an.
Vollständiges Lager sämtl. Ausstattungsartikel
für Jäger und Schützen. Munition, Vertheidigungs- u.
Schusswaffen aller Art. Waffentheile. Umänderungen und
Reparaturen billigst. Einziges completes Lager in Mannheim.
Preisverzeichnisse gratis und franco. 14387

Umzugshalber
verkaufe ich eine größere Partie
Filz- und Strohhüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 15541

Decor Kramer, C 1, 9, Mannheim.

Kohlen u. Holz.
Empfehle prima Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gestehete
Ruhkohlen, Anthracit-Kohlen direct aus dem Schiff, Buchen-
und Tannenholz, Bündelholz zu billigsten Preisen.

Heinrich Dann, ZD 2, 3 1/2,
Neue Bezeichnung 6. Querstraße 7.
Bestellungen werden auch in K 2, 12, 2. Stock entgegen-
genommen. 15369

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Ruhkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochene Coacs

empfehle zu billigsten Tagespreisen. 14629

K 4, 2 1/2, Jean Höfer K 4, 2 1/2.

Wir empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes 14586

Ia. Ruhrer Fettschrot
„ gewaschene u. gesiebte Nusskohlen
„ „ „ Anthracit
für Amerikaner Oefen
bei billiger Preisnotirung. Lieferung direct aus dem Schiff.
Schmiedekohlen liefern ebenfalls in bester Qualität.

August u. Emil Nieten.

Buchen-Abfallholz
gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in kleine
Stücken fertig zum Feuern zertheilt à Mfr. 1.20 per Ctr. frei
vor's Thor, ferner Tannenholz, Kleingespalten und in Bündeln,
sowie hiesigen Fettschrot, Ruhkohlen, Anthracitkohlen
und Bricks R. empfiehlt billigst 15169

Friedrich Grohe,
K 2, 12 Kohlen- u. Holz-Handlung Telephon 436.